

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN



Sommersemester 2021

Vorlesungszeit: 12.04.2021 - 17.07.2021

Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät, Institut für Kunst- und Bildgeschichte
Unter den Linden 6, 10099 Berlin, Sitz: Georgenstr. 47, 10117 Berlin

Inhalte

Überschriften und Veranstaltungen

Institut für Kunst- und Bildgeschichte	3
Bachelorstudiengang StPO 2014	3
Modul II: Einführung in die Kunst- und Bildgeschichte II	3
Modul III: Mittelalter	6
Modul IV: Neuzeit	8
Modul V: Moderne und Gegenwart	9
Modul VI: Bildgeschichte/Methoden/Wissenschaftsgeschichte	12
Modul VII: Exkursion	13
Modul VIII: Praxisorientierte Lehrveranstaltungen	16
Modul X: Spezialisierung	18
Modul XI: Abschlussmodul	20
Interdisziplinäres Studienangebot	22
Masterstudiengang StPO 2014	22
Modul I: Räume, Objekte, Bilder	22
Modul II: Materialien, Medien, Praktiken	23
Modul III: Bildgeschichte und Bildtheorie	24
Modul IV: Exkursion	26
Modul V: Praxisorientierte Lehrveranstaltungen	26
Modul VII: Forschungsorientierte Vertiefung	27
Interdisziplinäres Studienangebot	29
Personenverzeichnis	30
Gebäudeverzeichnis	33
Veranstaltungsartenverzeichnis	34

Institut für Kunst- und Bildgeschichte

Die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen ist von Montag, 29. März, bis Montag, 19. April, möglich. Bitte melden Sie sich nur für die Veranstaltungen an, die Sie tatsächlich gerne besuchen möchten. Sie werden über AGNES eine Nachricht mit den Zugangsdaten zur ersten Sitzung erhalten. In der ersten Woche können Sie auf diese Weise einen Eindruck von den einzelnen Veranstaltungen gewinnen und sich besser entscheiden, welche Veranstaltung Sie tatsächlich belegen wollen. Tragen Sie sich bitte aus dem jeweiligen AGNES- bzw. Moodle-Kurs wieder aus, wenn Sie eine Veranstaltung nicht (mehr) besuchen möchten. Sollte sich herausstellen, dass es in einer Veranstaltung doch noch zu viele Anmeldungen gibt, wird es dort ein Auswahlverfahren geben. Bei Problemen mit der Anmeldung zu einer Lehrveranstaltung wenden Sie sich bitte an die Einrichtungsadministratorinnen Franziska Greiner-Petter (franziska.greiner-petter@hu-berlin.de) oder Kathrin Heidenreich (ikb-sekretariat@culture.hu-berlin.de).

Bachelorstudiengang StPO 2014

Modul II: Einführung in die Kunst- und Bildgeschichte II

533601 Geschichte und Theorie der Bilder

2 SWS
VL

C. Blümle,
E. Ehninger

Im Rahmen der Einführungsvorlesung werden anhand von Kunstwerken, Bildern, Artefakten und Objekten unterschiedliche methodische Zugänge der Kunst- und Bildgeschichte vorgestellt. Als „Denkschulen“ oder „Schulen des Sehens“ werden diese Methoden zudem historisch kontextualisiert, kritisch kommentiert und in Bezug zueinander gesetzt. Eine Auseinandersetzung mit den Stärken und Schwächen der unterschiedlichen Zugänge, ihrer zugrundeliegenden Perspektivierungen und den daraus resultierenden blinden Flecken, ist notwendige Grundlage für die eigene Standortbestimmung.

Literatur:

Hans Belting u.a. (Hg.): Kunstgeschichte. Eine Einführung, Berlin 2008; Kunibert Bering/Robert Fleck (Hg.): Der „iconic turn“ und seine Folgen. Bildbegriff, zeitgenössische und ältere Kunst, Oberhausen 2016; Stephan Günzel/Dieter Mersch (Hg.): Bild. Ein interdisziplinäres Handbuch, Stuttgart 2014; Thomas Hensel/Andreas Köstler (Hg.): Einführung in die Kunstwissenschaft, Berlin 2005; Charlotte Klonk/Michael Hatt: Art History: A Critical Introduction to its Methods, Manchester 2006; Kristin Marek/Martin Schulz (Hg.): Kanon Kunstgeschichte. Einführung in Werke, Methoden und Epochen, 4 Bde., München 2014; Thomas Nail: Theory of the Image, New York 2019; Robert Nelson (Hg.): Critical Terms of Art History, Chicago 2003; Diana Newall/Grant Poole: Fifty key texts in art history, London/New York 2012; Ulrich Pfisterer (Hg.): Klassiker der Kunstgeschichte, München 2007/2008; Wolfram Pichler/Ralph Ubl: Bildtheorie. Eine Einführung, Hamburg 2014; Donald Preziosi (Hg.): The art of art history: a critical anthology, London/New York 2009; Marius Rimmele (Hg.): Bildwissenschaft und visual culture, Bielefeld 2014; Zarko Paić/Krešimir Purgar (Hg.): Theorizing Images, Cambridge 2016.

Organisatorisches:

Format: asynchron

Beginn: 20.04.2021; Die Vorlesung wird immer am Dienstag, 12 Uhr, auf Moodle eingestellt.

Melden Sie sich bitte über Agnes für die Veranstaltung an. Am 19.04. erhalten Sie per E-Mail das Passwort zur Moodle-Plattform, auf der der Link zur aufgezeichneten Vorlesung hinterlegt ist.

533611 Fotografie im 19. Jahrhundert – Eine Einführung

2 SWS

PS Di 16-18 wöch. (1)

P. Brakmann

1) findet vom 13.04.2021 bis 13.07.2021 statt

Im Sinne einer Funktionsgeschichte nimmt das Proseminar die Verflechtung fotografischer Aufzeichnung, Vervielfältigung und Sichtbarmachung in soziale, ideengeschichtliche und ästhetische Wandlungsprozesse des 19. Jahrhunderts in den Blick. Der Überblick schließt das bürgerliche Atelierporträt genauso ein wie Bilder der Kriminalistik und umfasst Debatten um die Kunstwürde der Fotografie ebenso wie ihren Gebrauch als Instrument in wissenschaftlichen Versuchsanordnungen. Entlang dieser und weiterer Beispiele fächern wir Diskurse, Felder und Techniken fotografischer Bildproduktion auf, befragen ihre theoretische Reflexion und diskutieren unterschiedliche methodische Zugänge der Fotografiegeschichte.

Organisatorisches:

Format: synchron

Prüfung:

Hausarbeit

533612 Bildmedien ab 1800 - Einführung

2 SWS

PS Do 12-14 wöch. (1)

J. Függer-Vagts

1) findet vom 15.04.2021 bis 15.07.2021 statt

Das einführende Seminar thematisiert eine breite Auswahl von kunst- und bildgeschichtlichen Medien von 1800 bis in die Gegenwart. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf Medien bildender Künste (wie Malerei, Zeichnung, Skulptur, Druckgraphik, Photographie, Panorama und Installationskunst) und wird um Themen der Bildgeschichte über die Grenzen der „Institution Kunst“ hinaus erweitert. Darunter sind z.B. populäre Bildpraktiken oder Bildmedien mit wissenschaftlicher Funktion wie Werbung, Fernsehen und digitalen Medien zu verstehen. Der thematische Überblick wird durch die Auswahl von Fallstudien erarbeitet und bietet aufgrund des zeitlichen Spektrums Einblicke in die Kunst- und Bildgeschichte der Moderne und Gegenwart.

Literatur:

Ralph Ubl/ Wolfram Pichler, Vor dem ersten Strich. Dispositive der modernen und vormodernen Zeichnung, in: Busch, W.; Meister, C.; Jehle, O. (Hg.): Ästhetische und epistemische Dimensionen der Zeichnung, München 2007, S. 233-257; Ernst Rebel, Druckgraphik. Geschichte und Fachbegriffe, 2. Aufl. Leipzig 2009; Wolfgang Kemp, Die Revolutionierung der Medien im 19. Jahrhundert. Das Beispiel Panorama, in: Monika Wagner (Hg.), Moderne Kunst. Das Funkkolleg zum Verständnis der Gegenwartskunst, Reinbek bei Hamburg 1991, S. 75-93; Thomas Elsaesser/ Malte Hagener, Filmtheorie zur Einführung, Hamburg 2013; Juliane Rebentisch, Ästhetik der Installation, Frankfurt a.M. 2003; Lorenz Engell, Fernsehtheorie zur Einführung, Hamburg 2012; Michel Serres, Erfindet euch neu! Eine Liebeserklärung an die vernetzte Generation, Berlin 2013.

Organisatorisches:
Format: synchron

Prüfung:

Schriftliche Klausur (remote-Klausur, online)
1. Prüfungstermin: Do. 15.07.2021, 12-14 Uhr
2. Prüfungstermin: Do. 21.10.2021, 12-14 Uhr

533613 Einführung in die Filmtheorie

2 SWS

PS Di 10-12 wöch. (1)

A. Seppi

1) findet vom 13.04.2021 bis 13.07.2021 statt

Als die Bilder am Übergang vom 19. zum 20. Jahrhundert laufen lernten und der Film die Bühne der Geschichte betrat, formierte sich gleichsam ein neues und in der Folge äußerst bedeutsames Aufschreibesystem und mit ihm ein neues mediales und massenkulturelles Zeitalter. Ob in den wissenschaftlichen Laboren, in den militärischen Aufklärungskammern oder in den bald schon als Kino bezeichneten Lichtspielhäusern, flimmerte das bewegte Bild in kürzester Zeit auf allen Leinwänden und in allen Köpfen weltweit. Nach über einem Jahrhundert Filmgeschichte sehen wir heute im Blick auf die filmischen Aufnahmen nicht nur, was sie zeigen, sondern auch und gerade, was sie verbergen: dass die vordergründige Spontaneität der Bewegung einem technischen Automatismus und einer gezielten Inszenierung gehorcht; dass der Blick, auf das, was vor der Kamera geschieht, den Blick darauf verstellt, was hinter der Kamera vor sich geht; dass der automatischen Bewegung, die der kinematographische Apparat transportiert, eine ihrerseits automatische Subjektivität korrespondiert, ein psychischer Apparat, der auf diese Bewegungen reagiert. Das filmische Bild macht an den Grenzen des technischen Apparats eben nicht halt, sondern greift in die Wahrnehmungs-, Wunsch- und Subjektivierungsmuster der Betrachter*innen ein, die ihrerseits wiederum auf das zurückwirken, was der Film in Zukunft aufnehmen und zeigen wird.

Das Proseminar zur *Einführung in die Filmtheorie* geht den skizzierten Zusammenhängen nach und stellt diese anhand ausgewählter Positionen vor, die von der Theorie des Films bis zum Film als Theorie reichen und von den frühesten theoretischen Ansätzen bis zu den aktuellsten Überlegungen zum Post-Cinema. Im Fokus der Auseinandersetzung steht dabei die Frage nach dem Film als Medium der Aufzeichnung, Speicherung und Verarbeitung audio-visueller Daten und seiner Bedeutung für unsere Wahrnehmungs-, Denk- und Wirklichkeitsmodelle.

Organisatorisches:
Format: synchron

Prüfung:
Hausarbeit

533614 Material - eine Einführung

2 SWS

PS Mo 12-14 wöch. (1)

F. Solte

1) findet vom 12.04.2021 bis 12.07.2021 statt

Gerade weil die Beschäftigung mit Kunstwerken in Seminaren vor allem über digitale Bildpräsentationen vermittelt wird, stellt diese Einführungsveranstaltung die Materialien der Bildkünste in den Mittelpunkt. Anhand von Einzelanalysen einschlägiger Kunstwerke soll diskutiert werden, inwiefern das verwendete Material sowohl die Form eines Kunstwerks bedingt als auch einen eigenen Beitrag zu dessen Bedeutung leistet. Das Material wird nicht nur als physischer Werkstoff betrachtet, sondern insbesondere im Hinblick auf seine soziale und semantische Funktion untersucht.

Das Seminar gibt einen Überblick über die wichtigsten Werkstoffe und Techniken ihrer Verarbeitungen vom Mittelalter bis heute. Werkbeschreibungen werden dabei ebenso geübt wie die Analyse zentraler Texte.

Organisatorisches:
Format: synchron mit asynchronen Anteilen

Die Teilnahme ist auf 36 Personen begrenzt. Voraussetzung für die Teilnahme an der Lehrveranstaltung ist die Anmeldung über AGNES und Teilnahme an der ersten Zoom-Sitzung am 12. April. Die Zoom-Zugangsdaten werden Ihnen über Agnes vorab mitgeteilt. Die Veranstaltung richtet sich ausschließlich an Studierende der Kunst- und Bildgeschichte, die noch kein Seminar in Modul II absolviert haben.

Prüfung:
Hausarbeit

5336101 Tutorium A

2 SWS

TU Mo 10-12 wöch. (1)

K. Frenzel

1) findet vom 19.04.2021 bis 12.07.2021 statt

Organisatorisches:

Das Tutorium ist auf 15 Teilnehmer*innen beschränkt. Bitte melden Sie sich nur für ein Tutorium an! Das Tutorium ist ein Pflichtbestandteil des Moduls II. Es handelt sich um eine von fortgeschrittenen Studierenden für Studienanfänger organisierte Lehrveranstaltung. Im Modul II findet eine Vertiefung statt, in der auf Themen des ersten Semesters aufgebaut wird. Dabei wird sich zum einen mit Aspekten des vergangenen Semesters weiter auseinandergesetzt, zum anderen werden weitere Bereiche des Studierens und des wissenschaftlichen Arbeitens behandelt.
Format: synchron und asynchron

5336102 Tutorium B

2 SWS

TU Mi 10-12 wöch. (1)

K. Frenzel

1) findet vom 21.04.2021 bis 14.07.2021 statt

Organisatorisches:

Das Tutorium ist auf 15 Teilnehmer*innen beschränkt. Bitte melden Sie sich nur für ein Tutorium an! Das Tutorium ist ein Pflichtbestandteil des Moduls II. Es handelt sich um eine von fortgeschrittenen Studierenden für Studienanfänger organisierte Lehrveranstaltung. Im Modul II findet eine Vertiefung statt, in der auf Themen des ersten Semesters aufgebaut wird. Dabei wird sich zum einen mit Aspekten des vergangenen Semesters weiter auseinandergesetzt, zum anderen werden weitere Bereiche des Studierens und des wissenschaftlichen Arbeitens behandelt.

Format: synchron und asynchron

5336103 Tutorium C

2 SWS

TU Mi 12-14 wöch. (1)

C. Puffer

1) findet vom 21.04.2021 bis 14.07.2021 statt

Organisatorisches:

Das Tutorium ist auf 15 Teilnehmer*innen beschränkt. Bitte melden Sie sich nur für ein Tutorium an! Das Tutorium ist ein Pflichtbestandteil des Moduls II. Es handelt sich um eine von fortgeschrittenen Studierenden für Studienanfänger organisierte Lehrveranstaltung. Im Modul II findet eine Vertiefung statt, in der auf Themen des ersten Semesters aufgebaut wird. Dabei wird sich zum einen mit Aspekten des vergangenen Semesters weiter auseinandergesetzt, zum anderen werden weitere Bereiche des Studierens und des wissenschaftlichen Arbeitens behandelt.

Format: synchron und asynchron

5336104 Tutorium D

2 SWS

TU Mi 10-12 wöch. (1)

V. Zöllner

1) findet vom 21.04.2021 bis 14.07.2021 statt

Organisatorisches:

Das Tutorium ist auf 15 Teilnehmer*innen beschränkt. Bitte melden Sie sich nur für ein Tutorium an! Das Tutorium ist ein Pflichtbestandteil des Moduls II. Es handelt sich um eine von fortgeschrittenen Studierenden für Studienanfänger organisierte Lehrveranstaltung. Im Modul II findet eine Vertiefung statt, in der auf Themen des ersten Semesters aufgebaut wird. Dabei wird sich zum einen mit Aspekten des vergangenen Semesters weiter auseinandergesetzt, zum anderen werden weitere Bereiche des Studierens und des wissenschaftlichen Arbeitens behandelt.

Format: synchron und asynchron

5336105 Tutorium E

2 SWS

TU Mi 12-14 wöch. (1)

V. Zöllner

1) findet vom 21.04.2021 bis 14.07.2021 statt

Organisatorisches:

Das Tutorium ist auf 15 Teilnehmer*innen beschränkt. Bitte melden Sie sich nur für ein Tutorium an! Das Tutorium ist ein Pflichtbestandteil des Moduls II. Es handelt sich um eine von fortgeschrittenen Studierenden für Studienanfänger organisierte Lehrveranstaltung. Im Modul II findet eine Vertiefung statt, in der auf Themen des ersten Semesters aufgebaut wird. Dabei wird sich zum einen mit Aspekten des vergangenen Semesters weiter auseinandergesetzt, zum anderen werden weitere Bereiche des Studierens und des wissenschaftlichen Arbeitens behandelt.

Format: synchron und asynchron

5336106 Tutorium F

2 SWS

TU Do 10-12 wöch. (1)

C. Puffer

1) findet vom 22.04.2021 bis 15.07.2021 statt

Organisatorisches:

Das Tutorium ist auf 15 Teilnehmer*innen beschränkt. Bitte melden Sie sich nur für ein Tutorium an! Das Tutorium ist ein Pflichtbestandteil des Moduls II. Es handelt sich um eine von fortgeschrittenen Studierenden für Studienanfänger organisierte Lehrveranstaltung. Im Modul II findet eine Vertiefung statt, in der auf Themen des ersten Semesters aufgebaut wird. Dabei wird sich zum einen mit Aspekten des vergangenen Semesters weiter auseinandergesetzt, zum anderen werden weitere Bereiche des Studierens und des wissenschaftlichen Arbeitens behandelt.

Format: synchron und asynchron

Bitte melden Sie sich in AGNES zur Vorlesung an. Über AGNES erhalten Sie den Link zum Moodle-Kurs. Die Vorlesung wird dienstags, ab 10 Uhr, im Moodle-Kurs zur Verfügung gestellt.

533621 Seals and Medieval Practices of Display, Concealment and Loss

2 SWS

SE Fr 10-12 wöch. (1)

J. Jasperse

1) findet vom 16.04.2021 bis 16.07.2021 statt

Seals may not be the first objects that come to mind when studying medieval visual culture: relatively small, often damaged, and stored in archives they are easily overlooked. However, in European society between 1100-1500 seals held real presence. What started out as artefacts signifying royal and imperial status and identity, territorial claims, and the authenticity and validity of documents developed into a medium employed by many: religious communities, nobility, civic governments, and burghers. Their wide spread together with their specific markers (size, iconography, heraldry, text) and their performative qualities (imprinted, attached, displayed, broken) indicate that seals were highly visible. While this seminar addresses practices of display, we will also focus on practices of concealment and loss by taking into account the rich material culture that surrounded seals: bags, drawers, chests, grave goods (such as jewelry), waste, and the human body. Taking seals' itineraries as point of departure this seminar explores how medieval people engaged with seals as treasured objects.

Organisatorisches:

Format: synchron

Prüfung:

Hausarbeit

533622 Kultobjekte. Kunst und Liturgie im Mittelalter

2 SWS

SE Di 16-18 wöch. (1)

K. Müller

1) findet vom 13.04.2021 bis 13.07.2021 statt

Ein Teller ist nicht nur ein Teller, ein Kelch längst nicht nur ein Kelch. Die Gegenstände der christlichen Heiligen Messe sind symbolisch aufgeladen. Ihre Gestaltung reflektiert zentrale Inhalte der kultischen Handlung: die Opfertgabe, die leibhaftige Präsenz Christi, die Gnade Gottes. Die Objekte tragen zur Inszenierung eines multimedialen und synästhetischen Rituals bei: Textilien hüllen den Zelebranten und die Messdiener ein; Bücher enthalten das gesprochene Wort und den Gesang; kleine Fässchen lassen den Geruch von Weihrauch hervorströmen. Auch der Ort der Zeremonie, der Altar, wird künstlerisch gestaltet. Insgesamt kommt ein beeindruckendes Spektrum von Bildwerken zusammen, die jedoch auch die Gefahr in sich bergen, zu eigenmächtig zu werden. – Das Seminar ist eine Einführung in die Bildwerke und Zeremonien der Liturgie. Es werden wesentliche Grundlagen für die Beschäftigung mit der mittelalterlichen Kunst- und Bildgeschichte erarbeitet.

Literatur:

Susanne Wittekind, Andrea Worm und Kristin Böse: Liturgie. Kunst für Gottesdienst und Zeremoniell, in: Susanne Wittekind (Hg.), *Geschichte der bildenden Kunst in Deutschland, Bd. 2: Romanik*, München u.a. 2009, S. 194–263.

Organisatorisches:

Format: synchron

Prüfung:

Hausarbeit

533623 Christusbilder im Früh- und Hochmittelalter

2 SWS

SE Mi 14-16 wöch. (1)

P. Seiler

1) findet vom 14.04.2021 bis 14.07.2021 statt

Das Seminar wird anhand einiger berühmter Christusbilder des Früh- und Hochmittelalters eine Einführung in das weite Feld der christlichen Ikonographie geben. Da auch bildtheoretische und theologische Grundlagen bildlicher Gottesdarstellung behandelt werden, wird für ein besseres Verständnis dieses Problemfeldes auch die Vorlesung zu den Libri Carolini empfohlen.

Organisatorisches:

Format: synchron

Prüfung:

Hausarbeit

533624 Castra, Burgen, Festungen. Wehrbau in Europa und im Mittelmeerraum bis zur Einführung der Feuerwaffen

2 SWS

SE Mo 14-16 wöch. (1)

M. Tabanelli

1) findet vom 12.04.2021 bis 12.07.2021 statt

Das Seminar führt ein in die Geschichte des mittelalterlichen Wehrbaus, wobei die Perspektive von spätrömischen *Castra* bis zu neuzeitlichen Festungen reicht. Anhand von Fallbeispielen aus einem weiten geographischen Raum, der sowohl Europa als auch Nordafrika und das Heilige Land umfasst, werden architektonische und technologische Aspekte des Wehrbaus diskutiert. Im Mittelpunkt stehen Fragen nach dem Verhältnis von Wehrtechnik, Geländestruktur und architektonischer Gestaltung, unter besonderer Berücksichtigung der Anpassung der Bauformen an die Entwicklung von Waffen und Belagerungsgeräten bis zur Einführung der Feuerwaffen.

Organisatorisches:

Format: synchron mit asynchronen Anteilen

Die Veranstaltung findet an den benannten Terminen auf digitalem Weg als Videokonferenz statt. Bitte melden Sie sich über AGNES zur ersten Sitzung des Seminars an. Über AGNES erhalten Sie die Zugangsdaten zur Videokonferenz. Eine verbindliche Anmeldung zur Lehrveranstaltung erfolgt bis zur zweiten Sitzung durch Einschreibung in den Moodle-Kurs und Übernahme einer Seminarleistung. Die Zugangsdaten für den Moodle-Kurs erhalten Sie in der ersten Sitzung.

Prüfung:
Hausarbeit

Modul IV: Neuzeit

533603 Collecting and Display of Art in Early Modern Europe (englisch)

2 SWS
VL Di 14-16 wöch. (1) K. Christian
1) findet vom 13.04.2021 bis 13.07.2021 statt

This lecture class will examine select themes in the history of collecting and display in Early Modern Europe. We will begin with a consideration of the display of sculpture, painting and objects in the ancient world, as well as a discussion of medieval contexts such as church treasuries. In lectures on the collecting and display of painting, sculpture and art objects in the Early Modern period, we will consider the beginnings of antiquities collecting and the development of the *studiolo*, the *Kunstkammer*, the sculpture garden, 'ethnographic' and scientific collections, picture galleries and paper museums. The focus will be on practices of collecting and display between the 15th to 17th centuries, with attention to civic display in public space, private display in elite palazzi and villas, and the place of artworks in churches. Lectures will consider practice of looting and the appropriation of art by competitive collectors, the creation of new genres of art in response to collecting, the formation of art canons, viewership, rituals of admission and the beginnings of artistic guidebooks.

Organisatorisches:
Format: synchron und asynchron

533625 The Census of Antique Works of Art and Architecture Known in the Renaissance: 75th Anniversary Exhibition, HU and The Warburg Institute (englisch)

2 SWS
SE Mi 16-18 wöch. (1) K. Christian
1) findet vom 14.04.2021 bis 14.07.2021 statt

The Census of Antique Works of Art and Architecture Known in the Renaissance, a project devoted to the reception of antique monuments between 1400 and 1600, is celebrating its 75th anniversary in 2021. As part of the launch of a new website, the Census will put on an online exhibition designed by students together with Kathleen Christian. The Seminar will include a collaboration with the Warburg Institute in London and the Archive of the Warburg Institute, where documents relating to the Census are kept. The seminar will begin with a consideration of the history of the Census: its foundation by German scholars in the USA and London in the 1940s, its continuation in London, Rome, New York and Berlin, as well as its database, www.census.de. Students will compile resources available for the online exhibition and develop a plan for the exhibition's focus and design. Using Wordpress, they will then help to create an online platform, making use of original sources, and launch the exhibition to the public.

Organisatorisches:
Format: synchron und asynchron

Prüfung:
Hausarbeit oder mündliche Prüfung

533626 Bau, Buch, Bild. Die medialen Strategien Andrea Palladios

2 SWS
SE Mo 16-18 wöch. (1) K. Kappel
1) findet vom 12.04.2021 bis 12.07.2021 statt

Andrea Palladio trat nicht nur über seine Bauten um Vicenza und in Venedig, sondern auch durch Stadtführer (*Antichità di Roma; Descrizione delle chiese [...] in la città di Roma*) und den bekannten Traktat der *Quattro libri dell'architettura* an die Öffentlichkeit. Das Seminar fragt nach den von ihm verfolgten medialen Strategien, die zu dem jahrhundertelang und bis heute anhaltenden Erfolg seiner Architekturauffassungen wesentlich beigetragen haben.

Literatur:
Thorsten Bürklin, Palladio, der Bildermacher, Basel 2019.

Organisatorisches:
Format: synchron
Es können maximal 30 Studierende teilnehmen. Die Veranstaltung findet an den benannten Terminen auf digitalem Weg als Videokonferenz statt. Bitte melden Sie sich über AGNES zur ersten Sitzung des Seminars an. Über AGNES erhalten Sie die Zugangsdaten zur Videokonferenz. Eine verbindliche Anmeldung zur Lehrveranstaltung erfolgt bis zur zweiten Sitzung durch Einschreibung in den Moodle-Kurs und Übernahme einer Seminarleistung. Die Zugangsdaten für den Moodle-Kurs erhalten Sie in der ersten Sitzung.

Prüfung:
Hausarbeit

533627 **Zwischen (Selbst)verzweiflung und Souveränität. Zeugnisse gewandelten künstlerischen Selbstverständnisses in der Frühen Neuzeit**

2 SWS

SE

Do

14-16

wöch. (1)

M. Chatzidakis*

1.) findet vom 15.04.2021 bis 15.07.2021 statt

Seit Beginn des 15. Jhs. und dann zunehmend im 16. Jh. zeigten sich die Künstler aktiv darum bemüht, die Rolle des manuell arbeitenden Handwerkers, dem ein nur geringes gesellschaftliches Ansehen zukam, abzustreifen. Sie traten in einen Wettstreit mit der Poesie (paragone), die als Trivium mit der Rhetorik und Grammatik zu den 7 Freien Künsten den Grundlagen der humanistischen Bildung zählte. Der graduell neuerrungene soziale Status des Künstlers manifestiert sich auf vielfältiger Weise, die von wohlgedachter Selbstinszenierung im Bild bis hin zum selbstbewussten Auftreten in der Gesellschaft reicht. Von der Analyse unterschiedlicher bildlicher und literarischer Formen der künstlerischen Selbstdefinition ausgehend, wird in diesem Seminar dem gewachsenen und gewandelten künstlerischen Selbstverständnis des Künstlers in der Frühen Neuzeit (15-17 Jh.) nachgegangen, welches allerdings nicht zwingend zum Erfolg und gesellschaftlichen Ansehen, sondern gelegentlich zur existenziellen Angst und Selbstverzweiflung führen konnte. Studiert werden unterschiedliche Zeugnisse, so etwa u.a. Künstlersignaturen, Selbstbildnisse, Selbstinszenierungsversuche in der Privatsphäre (Ausgestaltung der eigenen Privathäuser), Arbeitsverträge, Gerichtsprozessakten, Rechnungsbücher, Künstlerautobiographien, Briefe und persönliche Tagebücher.

Literatur:

Kris/ Kurz, Die Legende vom Künstler. Ein geschichtlicher Versuch (1934), Frankfurt 1980; Rudolf Wittkower, Künstler. Außenseiter der Gesellschaft (1963), Stuttgart 1965; Warnke, Der Hofkünstler. Zur Vorgeschichte des modernen Künstlers, Köln 1985; P. Barolsky, Giotto's Vater, Berlin 1996.

Organisatorisches:

Format: synchron

Prüfung:

Hausarbeit

533628 **Spätgotik. Aufbruch in die Neuzeit (Übung vor Originalen in der Gemäldegalerie der Staatlichen Museen zu Berlin)**

2 SWS

ÜO

M. Eissenhauer

Im Kontext der Sonderausstellung „Spätgotik. Aufbruch in die Neuzeit“, die vom 01.05.2021 bis zum 05.09.2021 in der Gemäldegalerie stattfinden wird, werden anhand von etwa 120 herausragenden Kunstwerken aus den eigenen Sammlungen aber auch einzelner Leihgaben in der Gegenüberstellung verschiedener Kunstgattungen die medialen Innovationen des 15. Jahrhunderts exemplarisch aufgezeigt. Die Ausstellung gibt Gelegenheit, grundlegend in diese Epoche der tiefgreifenden künstlerischen Veränderungen einzuführen, die gleichermaßen Form, Inhalt, Technik und Verbreitung der Kunstwerke betreffen.

Organisatorisches:

- **Die Übung vor Originalen findet nur statt, wenn die Pandemie-Bestimmungen die Durchführung erlauben.**
- Teilnahmebegrenzung auf 12 Personen.
- Bestätigung der Teilnahme durch persönliche Anwesenheit bei der ersten Veranstaltung ist erforderlich.
- Die erste Veranstaltung mit der Besprechung des Seminarablaufs und der Vergabe der Referatsthemen findet statt am Freitag, 23.04.2021, 14-16 Uhr, in der Gemäldegalerie der Staatlichen Museen zu Berlin (Kulturforum, Matthäikirchplatz, 10785 Berlin).
- Für den Scheinerwerb werden die regelmäßige Teilnahme sowie Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen, die Übernahme eines größeren Referats (ca. 30 Minuten), seine schriftliche Vorlage und die Ausgabe eines Handouts zum Referat erwartet.
- Seminar findet als Blockseminar statt (03.05., 31.05., 07.06, 14.06, 21. bzw. 28.06.2021).

Prüfung:

Mündliche Prüfungen (12. bzw. 19.07.2021, 14 - 18 Uhr)

Modul V: Moderne und Gegenwart

533604 **New/Old Networks. Die Netzwerklogik und die Kunst des östlichen Europas**

2 SWS

VL

Do

16-18

wöch. (1)

K. Cseh-Varga

1.) findet vom 22.04.2021 bis 15.07.2021 statt

Im Mittelpunkt der Untersuchung stehen künstlerische Projekte, Kunstwerke sowie Ausstellungen, denen eine Netzwerklogik innewohnt, und/oder solche ästhetisch-kreativen Vorhaben, für deren Analyse sowie Kontextualisierung Netzwerktheorien herangezogen werden. Solche Unterfangen waren in etwa die dimensionistische Kunst von Károly Tamkó Sirtó aus den 1930er Jahren, die Dimensionserweiterung, Grenzübergänge und eine internationale Kunstbewegung versprach, das NET-Manifest (1972) von Andrzej Kostolowski und Jaroslaw Kozlowski ein globaler Aufruf an mehr als 350 Künstler*innen sich an ihrem Projekt zu beteiligen und die russische Underground-Online-Zeitschrift *LENIN: Anti-Cultural Weekly*, die die zerstreute Organisations- und Distributionsstruktur des Samizdat weiterführte. Mit unterschiedlichen Stationen aus dem östlichen Europa vom Anfang des 20. Jahrhunderts bis heute wendet sich die Vorlesung einer (prä-)digitalen Ästhetik und Methodik zu.

Literatur:

Die Literaturliste wird bis zur ersten Einheit auf Moodle online gestellt.

Organisatorisches:

Format: synchron

533629 Historicizing Eastern Europe. Critical Approaches Towards a Transnational Visual History II (englisch)

2 SWS

SE Di 12-14 wöch. (1)

K. Cseh-Varga

1) findet vom 20.04.2021 bis 13.07.2021 statt

This seminar is mainly focused on theories and methods on how to write a transnational visual (art) history of eastern Europe during the Cold War that has the potential to challenge and expand the reality of an ideologically divided world order. The course defines eastern Europe as an intellectually and creatively interlinked terrain and not as an entirely isolated geopolitical entity separated from the rest of the world through the Iron Curtain. Focusing on closed readings, in-depth discussions and a variety of case studies, the seminar will not only debate modern and contemporary art as a genuinely border-crossing phenomenon, but it will also nuance the state-artist relationship within state socialisms. Approaches will include, but are not limited to decentering modernism, global art histories, world art history and world art studies as well as minor transnationalism.

Literatur:

Will be uploaded to Moodle by the date of the first session.

Organisatorisches:

Format: synchron und ggf. asynchrone Anteile

The framework of the course from the winter term 2020/2021 remains the same, but the case studies and readings will differ. Also, the seminar will migrate into a workshop-like format – especially if the students of the previous term decide to continue with the course. In case students will have preference for a more asynchronous format, the teacher is willing to adapt to that request.

Prüfung:

Hausarbeit

533630 Analyse von Filmbildern. Eine Einführung

2 SWS

ÜO Do 12-14 wöch. (1)

A. Dorgerloh

1) findet vom 15.04.2021 bis 15.07.2021 statt

Bewegte Bilder verlangen andere methodische Herangehensweisen als unbewegte, erst recht, wenn es sich dabei um das Gesamtkunstwerk *Film* handelt. Obwohl das neue Medium Film schon im frühen 20. Jahrhundert in den Fokus einer kunstgeschichtlichen Avantgarde genommen wurde, gehört es erst seit einigen Jahren zum festen Gegenstandsfeld unseres Faches.

Anhand ausgewählter Spielfilme und Filmsequenzen sollen Zugänge aus kunst- und bildgeschichtlicher Perspektive erprobt und diskutiert werden.

Organisatorisches:

Format: synchron mit asynchronen Anteilen

Prüfung:

Hausarbeit

533631 Adolph Menzel und die Moderne

2 SWS

SE Mi 14-16 wöch. (1)

E. Ehninger

1) findet vom 14.04.2021 bis 07.07.2021 statt

Adolph Menzel (1815-1905) ist neunzig Jahre alt geworden. Während seiner langen künstlerischen Karriere malte er Historien Gemälde, die Friedrich den Großen ehrten, und Gemälde im selben Format, die die zeitgenössische Schwerindustrie zum Thema hatten. Seine monumentalen Stichwerke brachten ihm größten öffentlichen Ruhm ein, seine Zeichnungen dienten aber auch als Vorlagen für massenproduzierte Werbebilder von Schokoladenfabrikaten. Seine Malerei verbindet, zuweilen in einem Gemälde, akribische Realitätstreue mit der Darstellung flüchtiger Licht- und Farbeindrücke. 1856 wurde er Professor an der Königlichen Akademie der Künste in Berlin, wo er zweiundzwanzig Jahre zuvor seine eigene künstlerische Ausbildung nach einem halben Jahr enttäuscht abgebrochen hatte. „Realismus“, „Staatskunst“, „Akademismus“ ebenso wie „Anti-Akademismus“, „Impressionismus“ „Avantgarde“ und „Abstraktion“, all diese zutiefst widersprüchlichen Begriffe wurden schon verwendet, um Menzels Kunst zu beschreiben und einzuordnen. Im Zentrum dieses Seminars steht Menzels künstlerische Arbeit in ihrer beeindruckenden motivischen, medialen und technischen Vielfalt. Sie bietet einen Ausgangspunkt, um die Moderne als kunsthistorische Epoche ebenso wie die in diesem Epochenbegriff enthaltenen Wertzuschreibungen einer kritischen Reflexion zu unterziehen. Das Seminar bietet zudem eine Grundlage für die Exkursion „Adolph Menzel in Berlin“ (siehe LV-Nr. [533653](#)).

Literatur:

Busch, Werner, Adolph Menzel. Auf der Suche nach der Wirklichkeit, München: Beck 2015; Fried, Michael, Menzel's Realism. Art and Embodiment in Nineteenth-Century Berlin, New Haven/London: Yale University Press 2002; Gaetgens, Thomas W. u.a. (Hg.), Adolph Menzel im Labyrinth der Wahrnehmung, Jahrbuch der Berliner Museen 41 (1999); Grigull, Frida-Marie/Schulze Altcapenberg, Hein-Th. (Hg.), Blinde Blicke. Sehen und Nicht-Sehen bei Adolph Menzel, (Ausst.-Kat., Kupferstichkabinett, Staatliche Museen zu Berlin), Wehrhahn Verlag 2015; Hofmann, Werner (Hg.), Menzel. Der Beobachter, München: Prestel 1982; Kohle, Hubertus, Adolph Menzels Friedrich-Bilder. Theorie und Praxis der Geschichtsmalerei im Berlin der 1850er Jahre, Berlin 2001; Pfäfflin, Anna Marie (Hg.), Menzel. Maler auf Papier, (Kupferstichkabinett, Ausst.-Kat. Staatliche Museen zu Berlin), Petersberg: Imhof 2019.

Organisatorisches:

Die Veranstaltung hat synchrone und asynchrone Anteile. Es finden 14-tägig zoom-Sitzungen statt, wobei die erste Sitzung am Mittwoch, 14.04.2021 zur Vorstellung des Themas dient. Melden Sie sich über Agnes für die Veranstaltung an. Am 12.04.2021 erhalten Sie per Email das Passwort zur Moodle-Plattform, auf der der zoom-link zur Veranstaltung hinterlegt ist.

Synchrone Termine: 14.04.; 28.04.; 12.05.; 26.05.; 09.06.; 23.06.; 07.07.2021

Prüfung:

Hausarbeit

533632 **Narrating Feminism(s) in Latin American Art, 1960s to the Present (englisch)**

2 SWS

SE

Fr

14-16

wöch. (1)

A. Giunta

1) findet vom 16.04.2021 bis 16.07.2021 statt

Departing from *Radical Women. Latin American Art, 1960-1985* exhibition (Hammer Museum, LA; Brooklyn Museum, New York; Pinacoteca de Sao Paulo) co-curated by Cecilia Fajardo-Hill and Andrea Giunta, this course proposes to analyse the particular circumstances and the specific poetics that were proposed by Latin American Women artists and LGTIBQ+ identities between the sixties and the present.

The course introduces the specific historicity of Latin American feminism(s), particularly in the field of art, its early formations, poetics, developments, and processes of symbolic emancipation that supported processes of political emancipation. The approach of this course considers intersectional perspectives, particularly concerning issues of race and representation. From this perspective we will focus particularly on Brazil --even if, of course, other examples will be considered. Also diverse poetics involved with a fluid concept of sexual identity will be considered. We will work with words and concepts significant for Latin American art scenes, and we will focus on the study of particular works, videos and performances produced in Latin American, in specific contexts, avoiding to explain the works through genealogies of the artistic centers. We will introduce notions elaborated by Latin American curators, cultural critics and artists in order to propose an approach to Latin American Feminism(s) different from the narrations and histories of the centers. The framework of the course includes works produced under dictatorship and works produced after the democratic return in Latin American, images crossed by contexts of violence, repression, disappearance, and memory.

To what extent did the works made in those years introduce a new perspective of the body, affections, history, and concepts of emancipation that can also be analyzed from contemporary feminist perspectives, focussed on the de-hierarchization of the human, and other forms of interaction with the animal and with nature?

The course also introduces the transformation that marked the new inscription of Latin American feminism with the #niunamemos movement and the new activism developed by the formations of feminist artists, their concepts of organization, and the simultaneous search for gender representation and the questioning of the canon. Canon configured by white and heteronormative sexualities that still dominates in the art world in Latin America (and beyond).

Organisatorisches:

Format: synchron und asynchron

Prüfung:

Hausarbeit

533633 **Wandmalerei im transnationalen Aushandlungsprozess zwischen Mexiko und den USA, 1921–1945**

2 SWS

SE

J. Spanke*

Das Verhältnis zwischen den USA und Mexiko ist historisch durch Akte von Annexion und Intervention, Dominanz- und Gewaltausübung geprägt, wobei der Verlust der mexikanischen Gebiete nach dem US-amerikanisch-mexikanischen Krieg (1846-1848) als Einschnitt gelten kann, welcher das asymmetrische Machtverhältnis der beiden Staaten zueinander nachhaltig zementierte. In Bezug auf den künstlerischen Austausch lässt sich jedoch eine andere Gewichtung ausmachen. Erst kürzlich hat die Ausstellung *Vida Americana: Mexican Muralists Remake American Art, 1925-1945* im Whitney Museum of American Art in New York Anregung für eine Neubewertung gegeben, indem sie die Rezeption der mexikanischen Wandmalereibewegung des *muralismo* im Kunstschaffen US-amerikanischer Künstler:innen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts untersuchte. Die sozialistische Regierung Mexikos begann nach der Revolution 1920, monumentale Wandbilder mit nationalen Themen in Auftrag zu geben, die in zahlreichen öffentlichen Gebäuden Mexikos realisiert wurden. Die Forschung hat sich bislang vor allem auf die Beiträge der Wandmaler Diego Rivera, David Alfaro Siquieros und José Clemente Orozco fokussiert, die sich auch Aufträge für große Wandmalereizyklen in den USA sichern konnten. Im Rahmen des Proseminars soll allerdings gerade auch den bislang in der kunstgeschichtlichen Forschung marginalisierten Frauen, die auf diesem Gebiet tätig waren, Aufmerksamkeit zuteilwerden. Der künstlerische Austausch zwischen den beiden Nachbarländern wird im Mittelpunkt des Proseminars stehen, wobei der grundlegende Beitrag des mexikanischen Muralismus zur künstlerischen Entwicklung in den Vereinigten Staaten maßgeblich berücksichtigt wird. Gemeinsam werden wir Einzelwerke und Zyklen von mexikanischer Muralist:innen betrachten, aber auch Wandmalereien US-amerikanischer Nachfolger:innen wie Thomas Hart Benton, Aaron Douglas und Marion und Grace Greenwood in den Blick nehmen. Dabei werden wir den historischen und gesellschaftspolitischen Kontext der Werke untersuchen und der Frage nachgehen, welchen Beitrag Wandmalereien zur nationalen Identitätskonstruktion in beiden Ländern leisteten. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats, die aktive Teilnahme und Beteiligung in Diskussionen und die Bereitschaft zur vertiefenden Lektüre in Vor- und Nachbereitung der Sitzungen.

Literatur:

Ausst. Kat. *Vida Americana: Mexican Muralists Remake American Art, 1925-1945*, Whitney Museum of American Art, New York (17. Februar – 17. Mai 2020) McNay Art Museum, San Antonio (25. Juni – 4. Oktober 2020) New Haven/London 2020; Ausst. Kat. *Diego Rivera. Murals for the Museum of Modern Art*, hrsg. von Leah Dickerman und Anna Indych-López, Museum of Modern Art, New York (13. November 2011 – 14. Mai 2012) New York 2011; Ausst. Kat. *South of the Border: Mexico in the American Imagination, 1917-1947*, Yale University Art Gallery, New Haven (10. September – 21. November 1993) Phoenix Art Museum, Phoenix (26. Dezember 1993 – 13. Februar 1994) New Orleans Museum of Art, New Orleans (7. Mai – 17. Juli 1994) Museo de Monterrey, Monterrey (9. September – 20. November 1994), hrsg. von James Oles, Washington, D.C./London 1993; Mary K. Coffey, *How a Revolutionary Art became Official Culture. Murals, Museums and the Mexican State*, Durham/London 2012; Helen Delpar, *The Enormous Vogue of Things Mexican: Cultural Relations Between the United States and Mexico, 1920-1935*, Tuscaloosa 1992; Linda Downs, *Diego Rivera: The Detroit Industry Murals*, New York 1999; Leonard Folgarait, *Mural Painting and Social Revolution in Mexico, 1920-1940. Art of the New Order*, Cambridge 1998; Anthony W. Lee, *Painting on the Left: Diego Rivera, Radical Politics, and San Francisco's Public Murals*, Berkeley 1999; Desmond Rochfort, *Mexican Muralists: Orozco, Rivera, Siquieros*, London 1993.

Organisatorisches:

Format: synchron

Vorbesprechung: Freitag, 16. April, 12 - 14 Uhr
Blocktermine: 14. und 15. Mai 2021, 10 - 18 Uhr und 4. und 5. Juni 2021, 10 - 18 Uhr.

Prüfung:
Hausarbeit

Modul VI: Bildgeschichte/Methoden/Wissenschaftsgeschichte

533602 Die Libri Carolini und die Bilderfrage im 8. Jahrhundert, II

2 SWS

VL

detaillierte Beschreibung siehe S. 6

P. Seiler

533634 Mythos Leica

2 SWS

SE

Di

10-12

wöch. (1)

L. Hilsemer

1) findet vom 13.04.2021 bis 13.07.2021 statt

Wie kaum eine andere Kamera ist ‚die Leica‘ zum Mythos geworden. Zwar war die Leica I nicht die erste 35 mm Kamera, zum Zeitpunkt ihres Erscheinens auf dem Markt im Jahr 1925 trafen ihre fotografischen Möglichkeiten von Schnelligkeit und Spontanität jedoch in besonderer Weise den Zeitgeist einer beschleunigten Moderne.

Mit den Vorgängern der Kleinbildkameras, schweren und unhandlichen Plattenkameras, bedeutete Fotografieren häufig eher ein Inszenieren von Realität im Sinne sorgsam komponierter Gruppenfotos oder Fotografien zeigten bevorzugt unbewegte Objekte. Die Erfindung einer handlichen Kamera im Manteltaschenformat mit einem Hochleistungsobjektiv, leiser Mechanik und kurzer Verschlusszeit ermöglichte plötzlich ganz neue Einsatzmöglichkeiten, Motive und Perspektiven. Dank ihrer Erschwinglichkeit, einfacher Bedienung und der Möglichkeit seriellen Fotografierens durch die Verwendung von Filmrollen wurde die Leica nicht nur von namhaften Akteur*innen des Fotojournalismus, Künstler*innen und Modelfotograf*innen begeistert aufgenommen, sondern auch von Hobbyfotograf*innen.

Ausgehend vom Kameramodell der Leica I soll im Seminar dieser Paradigmenwechsel in der Fotogeschichte in den Blick genommen werden. Denn die Geschichte der Fotografie ist immer auch die Geschichte von Technologien und damit eine Geschichte der Kamera(s) und deren Entwicklung und Gebrauch.

Im Rahmen des Seminars wollen wir uns anhand einzelner Vertreter*innen und teils ikonisch gewordener Bildbeispiele unterschiedlichen thematischen Kapiteln der Leica-Fotografie zuwenden wie dem Fotojournalismus, der Amateurfotografie, künstlerischen Strömungen wie dem ‚Neue Sehen‘, Streetphotography oder Modelfotografie.

Organisatorisches:

Format: Synchrone Seminarsitzungen via Zoom (14-tägig) im Wechsel mit asynchronen Lektürediskussionen in Kleingruppen

Prüfung:
Hausarbeit

533635 Das politische Plakat von 1918 bis 1945

2 SWS

SE

Mo

16-18

wöch. (1)

C. Klöck

1) findet vom 12.04.2021 bis 12.07.2021 statt

Auffallend an den politischen Plakaten von 1918 bis 1945 ist, dass sich ihre Bildsprache häufig zwischen Tradition und Moderne bewegt. In diesem Seminar soll anhand von ausgewählten Beispielen aus Deutschland und der Sowjetunion der Frage nachgegangen werden, wie und unter welchen politischen Bedingungen sich bestimmte formale und ikonographische Elemente herausgebildet haben, die noch heute einen Wiedererkennungswert und ein zum Teil problematisches Nachleben haben. Das Seminar dient der Vorbereitung einer praxisorientierten Lehrveranstaltung, die sich im nächsten Semester dem bisher weitgehend unaufgearbeiteten Bestand an Plakaten aus der Zeit von 1933 bis 1945 in der Sammlung Grafikdesign der Kunstbibliothek der Staatlichen Museen zu Berlin widmet.

Literatur:

Bernhard Fulda, *Press and Politics in the Weimar Republic*, Oxford 2009; Gerhard Paul, *Bilder einer Diktatur*, Göttingen 2020; Sylke Wunderlich, *Propaganda des Terrors. Plakate des NS-Staates zwischen 1933 und 1945*, Berlin 2020; David King, *Russische revolutionäre Plakate*, Essen 2012.

Organisatorisches:

Format: synchron

Prüfung:
Hausarbeit oder mündliche Prüfung
Termine mündliche Prüfung:
1. Prüfung: 19. Juli 2021
2. Prüfung: 11. Oktober 2021

533636 Bodies of History: Iconographies for Latin American Nations. Processes of Elaboration and Debates, 19th-21st centuries (englisch)

2 SWS

SE

Do

14-16

wöch. (1)

A. Giunta

1) findet vom 15.04.2021 bis 15.07.2021 statt

What images were capable of representing the Latin American nations that were germinated in early 19th Century independence movements? This course, in which portraits will be relevant, will analyze a group of issues and images related to the transition between Colonial times, when the images that had given meaning to Central and South America's symbolic life until then had to be replaced by other capable to express the social, political and cultural times of an independent Latin America. How did they gestate and evolve, and what role did art images play in the organization of new Latin American societies? We will focus on images of heroes, indigenous people, black people and women developed along with the new order of art institutions that were emerging in the context of newly born Latin American societies. Images of kings had to be replaced and those who had nurtured and carried out revolutions needed to be represented. New nations in the process of germinating also meant confrontations and wars. Men as well as women carried out the task of establishing a post-Colonial order. How were they presented in images? This course will focus on the analysis of a group of paradigmatic images from 19th Century Latin American Art. However, this class will not examine the past in terms of a time period that has concluded. On the contrary, we will study a group of contemporary works that take up 19th Century iconography again with a critical analysis that lends it significance today. We will analyze also cases of contemporary works in which issues of memory, reelaborating the past, and affording the conflictivity of the present are involved. Particularly, we will analyze some public actions against images of the heroes, the debates, and the replacements that happened in Latin American cities. This class will look at the power held by images to configure as well as to deconstruct history, approached from a critical perspective.

Organisatorisches:

Format: synchron und asynchron

Prüfung:

Hausarbeit

533637 Grenze, Schwelle, Spur. Theorien der Zeichnung in der französischen Philosophie

2 SWS

SE

Mi

16-18

wöch. (1)

P. Heimann*

1) findet vom 14.04.2021 bis 14.07.2021 statt

Eine gezeichnete Linie auf Papier markiert Unterscheidungen wie links/rechts, oben/unten oder Figur/Grund. Derart wird eine Grenze erschaffen, wo sich differente Räume, Körper und Zonen begegnen. Die Linie ist somit nicht nur Markierung und Spur eines dynamischen Prozesses, sondern sie bringt auch einen Transfer- und Schwellenbereich hervor. Dieser hybriden Figur, die mit der Gattung der Zeichnung eng verbunden ist, wendet sich insbesondere die französische Philosophie des 20. Jahrhunderts zu, um tradierte Wissens- und Wahrnehmungskonzepte kritisch zu diskutieren. In dem Seminar werden wir gemeinsam Texte von Alain Badiou, Roland Barthes, Françoise Dastur, Jacques Derrida, Jean-Luc Nancy, Jacques Rancière uvm. lesen, die das Phänomen der Zeichnung auf vielfältige Weise behandeln. Um die verschiedenen Auseinandersetzungen nicht nur kunstphilosophisch und bildtheoretisch zu diskutieren, werden begleitend ausgewählte Zeichnungen herangezogen, in denen ihr Unbestimmtheitscharakter aufgrund ihrer Motivwahl und Darstellungsweise thematisch wird. Hierzu zählen u.a. Werke von Dürer, Rembrandt, Watteau, Goya, Cézanne, Degas, Twombly und gegenwärtigen Positionen wie Christian Holstad, Seth Price oder Roee Rosen. So bieten das Seminar und die gemeinsame Lektüre von Texten der letzten 50 Jahre aus Frankreich einen Nachvollzug des philosophischen Interesses an der Zeichnung und erlauben gleichzeitig einen Einblick in die Gegenwartsphilosophie, die den besonderen Stellenwert der Zeichnung ästhetisch und politisch wirksam macht.

Die Texte werden alle in deutscher Übersetzung zur Verfügung gestellt.

Literatur:

Friedrich Teja Bach, Wolfram Pichler (Hg.), *Öffnungen. Zur Theorie und Geschichte der Zeichnung*, München 2009; Jacques Derrida, *Denken, nicht zu sehen. Schriften zu den Künsten des Sichtbaren*. Berlin 2017; Walter Koschatzky, *Die Kunst der Zeichnung*, München 1981; Jean-Luc Nancy, *Die Lust an der Zeichnung*, Wien 2011; Sabine Mainberger, Esther Ramharter (Hg.), *Linienwissen und Liniendenken*, Berlin/Boston 2017.

Organisatorisches:

Format: synchron

Prüfung:

Hausarbeit

Modul VII: Exkursion

533651 Rostock und Bad Doberan. Städtebau und Architektur vom Mittelalter bis zur Moderne

2 SWS

EX

K. Kappel

Ziele der Exkursion sind Bad Doberan und Rostock mit den zugehörigen Seebädern Heiligendamm und Warnemünde. Die Exkursion dient der Erarbeitung städtebaulicher Längsschnitte vom Mittelalter über den Klassizismus (Kurgebäude Heiligendamm) und das Neue Bauen bis zu der gestalterisch deutlich prägenden DDR-Zeit (Lange Straße in Rostock; Ulrich Müthers ‚Teepott‘ und Hotel Neptun in Warnemünde).

Organisatorisches:

Format: synchron

Es können maximal 12 Studierende teilnehmen. Die Exkursion findet an den folgenden Terminen vor Ort statt, **4 Einzeltage - 22., 23., 24. und 25.09.2021**, Übernachtung jeweils in Berlin, sollte dies aus Pandemiegründen nicht möglich sein, auf digitalem Weg als Videokonferenz.

Bitte melden Sie sich über AGNES zur ersten **Vorbesprechung am 19.04.2021, 18-20 Uhr**, an; über AGNES erhalten Sie die Zugangsdaten zur Videokonferenz. Eine verbindliche Anmeldung zur Lehrveranstaltung erfolgt durch Einschreibung in den Moodle-Kurs und Übernahme eines Exkursionsreferats. Die Zugangsdaten für den Moodle-Kurs erhalten Sie in der Vorbesprechung.

Prüfung:

Exkursionsreferat

533652 Rostock - Bad Doberan. Stadtentwicklung und Architektur im Mittelalter

2 SWS
EX

M. Tabanelli

Ziele der Exkursion sind Bad Doberan und Rostock mit den zugehörigen Seebädern Heiligendamm und Warnemünde. Die Exkursion dient der Erarbeitung städtebaulicher Längsschnitte mit Schwerpunkt auf den mittelalterlichen Entwicklungsphasen und Baudenkmalen von Rostock (Stadtmauer, Marienkirche, Petrikerche, Nikolaikirche, Kloster zum Heiligen Kreuz) und Warnemünde (*Vöörreeg* und *Achterreeg*) sowie dem Zisterzienserkloster Doberan.

Organisatorisches:

Format: synchron

Es können maximal 12 Studierende teilnehmen. Die Exkursion findet an den folgenden Terminen vor Ort statt, **4 Einzeltage - 22., 23., 24. und 25.09.2021** , Übernachtung jeweils in Berlin, sollte dies aus Pandemiegründen nicht möglich sein, auf digitalem Weg als Videokonferenz.

Bitte melden Sie sich über AGNES zur ersten **Vorbesprechung am 19.04.2021, 18-20 Uhr**, an; über AGNES erhalten Sie die Zugangsdaten zur Videokonferenz. Eine verbindliche Anmeldung zur Lehrveranstaltung erfolgt durch Einschreibung in den Moodle-Kurs und Übernahme eines Exkursionsreferats. Die Zugangsdaten für den Moodle-Kurs erhalten Sie in der Vorbesprechung.

Prüfung:

Exkursionsreferat

533653 Adolph Menzel in Berlin

2 SWS
EX

E. Ehninger

Adolph Menzel hat seine gesamte künstlerische Karriere in Berlin verbracht. Die Stadt und ihre Bewohner*innen sind regelmäßig Motive in seinen Gemälden und Arbeiten auf Papier. Er war eine wichtige Persönlichkeit in literarischen und kunsttheoretischen Kreisen sowie in den Berliner Kunst- und Kulturinstitutionen und seine Werke wurden schon zu seinen Lebzeiten angekauft und öffentlichkeitswirksam ausgestellt. Im Fokus der Exkursion stehen die Menzel-Bestände der Berliner Sammlungen und Museen: Gemälde in der Alten Nationalgalerie, Arbeiten auf Papier im Kupferstichkabinett sowie Fotografien, Lithographien, Skizzen und Briefe in der Sammlung des Stadtmuseums Berlin. Zudem werden wir Orte im Stadtraum Berlins aufsuchen, die Menzel in seiner künstlerischen Arbeit thematisiert hat, und über die vergleichende Analyse von gemaltem und erlebtem Stadtraum einen weiteren, pandemiekonformen Zugang zu seinem Œuvre erarbeiten.

Organisatorisches:

Format: synchron und asynchron.

Die Teilnahme ist auf 15 Personen begrenzt.

Termine: Vorbereitungstreffen am Mittwoch, 05.05.2021, 18-20 Uhr; 3 Tagesexkursionen, Berliner Museen/Sammlungen (voraussichtlich September 2021).

Bevorzugt werden Teilnehmer*innen des Seminars „Adolph Menzel und die Moderne“ im SoSe 2021 (LV-Nr. [533631](#)) aufgenommen. Eine Auswahl der Exkursionsteilnehmer*innen erfolgt während unserer Vorbesprechung am Mittwoch, 05.05.2021, 18-20 Uhr (digital, zoom). Melden Sie sich bitte über Agnes für die Veranstaltung an. Am 26.04 erhalten Sie per mail das Passwort zur Moodle-Plattform, auf der der zoom-link zur Veranstaltung hinterlegt ist.

533654 Utensilien / Bildpraktiken / Raumbezüge. Dom und Domschatz in Halberstadt

2 SWS
EX

K. Müller

Der Dom von Halberstadt bietet die einzigartige Möglichkeit, sowohl ein herausragendes Ensemble von Schatzobjekten als auch die Bildpraktiken im Kirchenraum zu studieren. Kirchenschätze enthalten Objekte unterschiedlichster Art, insbesondere Utensilien und Geräte für die Feier der Heiligen Messe. Nahezu einzigartig ist im Halberstädter Schatz die Anzahl der mittelalterlichen liturgischen Gewänder vom Schweißtuch bis zur prächtigen Kasel, deren Anlegen ein festgelegtes Ritual war. Außerdem birgt der Schatz eine Reihe bedeutender Reliquiare, deren Inhalt zum Teil aus der Plünderung Konstantinopels am Ende des Vierten Kreuzzuges 1204 stammen. Im Dom (Beginn des gotischen Baus 1236/39) kann das Zusammenspiel der Schatzobjekte, der Bildwerke im Kirchenraum sowie der religiösen Praktiken ganz ausgezeichnet analysiert und nachvollzogen werden.

Literatur:

Patricia Strohmaier, *Die erneuernde Kraft der Tradition. Spätmittelalterliche Schatz- und Ausstattungsobjekte des Halberstädter Doms*, Berlin 2019; Harald Meller, Ingo Mundt, Boje E. Hans Schmuhl (Hg.), *Der heilige Schatz im Dom zu Halberstadt*, Regensburg 2008; Ute Bednarz und Folkhard Cremer, *Handbuch der Deutschen Kunstdenkmäler. Sachsen-Anhalt I, Regierungsbezirk Magdeburg*, München 2002, S. 314–325.

Organisatorisches:

Die Exkursion findet in Form von vier Tagesexkursionen (ohne Übernachtung) statt. An zwei Terminen werden ausgewählte Schatzobjekte im Zentrum stehen, an den anderen beiden der Kirchenraum und seine Bildwerke.

Der Besuch des BA-Seminars ‚Kultobjekte. Kunst und Liturgie im Mittelalter‘ (LV-Nr. [533622](#)) wird dringend empfohlen.

Weitere Informationen :

Termine: 20.09.; 21.09.; 27.09.; 28.09.2021.

Vorbesprechung: Mittwoch, 14. April 2021, 18 Uhr (via Zoom).

Die Teilnahme ist auf 12 Personen begrenzt. Die verbindliche Anmeldung erfolgt in der obligatorischen Vorbesprechung, in der auch die Themen vergeben werden.

533655 Von vor der Wende bis nach der Wiedervereinigung. Private Fotografie in Ostdeutschland 1980-2000

2 SWS
EX

K. Müller-Helle

In der Rückschau stellt sich das Ende der DDR als eine Zäsur dar, die die Geschäftsgrundlage einer ganzen Gesellschaft verändert. Die Untersuchung von Zeugnissen auf einer mikrohistorischen Ebene ergibt jedoch einen weit heterogeneren Befund: Zwar griffen D-Mark, Privatisierungen und nun zugängliche westliche Warenwelt tief in den Alltag einer großen Mehrheit von Menschen ein. Doch daneben gibt es Bereiche, in denen sich das Leben von den historischen Ereignissen unberührt fortzusetzen scheint. An dieser Stelle setzt ein Forschungsprojekt ein, das derzeit von den Reinbeckhallen in Kooperation mit dem Deutschen Historischen Museum betrieben wird. Mit Hilfe von öffentlichen Aufrufen werden seit Juni 2020 Privatpersonen eingeladen, ihre Alben und anderen Fotografien zu zeigen und darüber zu erzählen; die Gespräche werden mit einer Overhead-Kamera aufgenommen und die Alben teilweise gescannt. Bisher wurden ca. 50 solcher Gespräche geführt und mit einer Overheadvideokamera aufgezeichnet. Das Recherche- und Sammlungsprojekt soll 2021 fortgesetzt werden, und für das Ende des Jahres ist eine Ausstellung in den Reinbeckhallen geplant.

Gemeinsam mit den Studierenden sollen Albensichtungen vorgenommen und Formate für die Ausstellung privater Fotografien erarbeitet werden. Leitende Fragen für die Ausstellungsvorbereitung sind: Wie lässt sich ein solch heterogenes Material für eine Ausstellung aufbereiten, wenn es meist anonym und ohne gesicherten Kontext und überdies in seiner Bildlichkeit oft repetitiv ist? Wie können die Interviews und Objekte (Alben ebenso wie Bilder) in eine Ausstellung eingebunden werden? Wie lässt sich in einer solchen Ausstellung Vermittlungsarbeit anlegen, die über den Modus einer bloß belehrenden Erklärung hinausgeht?

Die Exkursion wird gemeinsam mit dem Kurator der Ausstellung Dr. Friedrich Tietjen (Leipzig) durchgeführt (siehe auch Praxisorientierte Lehrveranstaltung "Private Fotografie als Praxis und als Ausstellungsobjekt" LV-Nr. [533664](#) .)

Literatur:

Linda Conze, Ulrich Pohn und Michael Wildt: Sitzen, baden, durch die Straßen laufen. Überlegungen zu fotografischen Repräsentationen von „Alltäglichem“ und „Unalltäglichem“ im Nationalsozialismus, in: Fotografien im 20. Jahrhundert. Verbreitung und Vermittlung, hrsg. v. Annelie Ramsbrock, Annette Vowinkel und Malte Zierenberg, Berlin: Wallstein Verlag 2013, S. 270-298; Anne König, Elske Rosenfeld, Han Wenzel und Andreas Rost: Das Jahr 1990 freilegen, Leipzig: Spector Books 2019.

Organisatorisches:

Kombination synchroner und asynchroner Formate

Die Teilnahme ist auf 15 Personen begrenzt.

Termine: **17.4.**, 10:00s.t.-15:00; **8.5.**, 10:00s.t.-18:00 Uhr; **12.6.**, 10:00s.t.-18:00; **10.7.** 10:00s.t.-18:00.

Prüfung:

Exkursionsbericht

533656 Kirche, Monarchie und Industriegesellschaft. Vier Städte in Brandenburg

2 SWS

EX

G. Schelbert

In vier Tagesexkursionen nach Brandenburg/H., Neuruppin, Luckenwalde und Eisenhüttenstadt soll die Entwicklung von vier kleineren Städten unter städtebaulichen und architekturhistorischen Gesichtspunkten räumlich erlebt und analysiert werden. Ziel ist es, die verschiedenen typischen Entwicklungsschichten dieser Städte, deren Schwerpunktphasen vom kirchlichen Mittelalter (Brandenburg) über die Etablierung der preußischen Monarchie (Neuruppin) bis zur beginnenden bzw. sozialistischen Moderne (Luckenwalde u. Eisenhüttenstadt) reichen, gemeinsam herauszulesen und zu diskutieren.

Je nach Pandemiesituation werden die Fahrten an das Ende des Sommersemesters verschoben oder vollständig digital (u.U. unter Wahl anderer – digital erreichbarer – "Reiseziele") abgehalten.

Organisatorisches:

Die Teilnahme ist auf 15 Personen begrenzt.

Vorbesprechung: 19.4.2021, 12 - 14 Uhr, via Zoom. Bitte melden Sie sich in AGNES zur Exkursion an. Alle in AGNES Eingeschriebenen erhalten per E-Mail den Zoom-Link zur Vorbesprechung.

533657 Urbane Praxis: Künstlerisches Handeln im städtischen Raum

2 SWS

EX

F. Solte

Wie und an welchen Orten formiert sich künstlerisches Handeln im städtischen Raum heute? Welche Initiativen gibt es in Berlin und was sind ihre Anliegen? Was verstehen Künstler*innen und Stadtaktivist*innen unter „urbaner Praxis“? Und wie lassen sich solche Praktiken an der Schnittstelle von Kunst, Stadt und Politik kunsthistorisch erfassen?

Unter dem Titel *Urbane Praxis* haben sich im Herbst 2020 zahlreiche stadttivistische Initiativen in Berlin zusammengeschlossen. Gemeinsames Ziel ist es, durch Raumexperimente, Aktions- und Diskussionsformate an verschiedenen Standorten bis Ende 2021 einen „Fahrplan für eine nachhaltige Förderung und Strukturentwicklung“ zu entwerfen. Das Gemeinschaftsprojekt wurde vom Rat der Künste initiiert und wird im Rahmen von *DRAUSSENSTADT* realisiert, einer Förderplattform der Berliner Senatsverwaltung zur Unterstützung von Berliner Stadtkultur in Zeiten der Pandemie.

An vier Exkursionstagen wird sich das Seminar mit einer Auswahl der Initiativen im Zentrum und an den Rändern Berlin auseinandersetzen und mit Akteur*innen ins Gespräch kommen.

Organisatorisches:

Termine:

Organisatorische Vorbesprechung: Freitag, 30. April, 14 Uhr (über Zoom)

Inhaltliche Einführung: Freitag, 25. Juni, 12 - 16 Uhr (über Zoom)

Voraussichtliche Exkursionstage: jeweils Freitag und Samstag am 2. & 3. Juli sowie 9. & 10. Juli

Änderungen der Exkursionstermine sind aufgrund des Infektionsgeschehens und des noch nicht veröffentlichten Programms vorbehalten. Sollte die Durchführung der Exkursion im Juli nicht möglich sein, ist eine Verschiebung auf September vorgesehen. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Anmeldung auf Agnes sowie die Anwesenheit in der organisatorischen Vorbesprechung am 30. April über Zoom.

Die Teilnahme ist auf 12 Personen begrenzt. Sollte es mehr Interessenten als Plätze geben, werden die Plätze nach Dringlichkeit und Losverfahren verteilt.

Teilnahmevoraussetzung ist die Übernahme eines Referats.

Weitere Informationen: <http://development.urbanepaxis.berlin/> und <https://draussenstadt.kulturprojekte.berlin/de/home/>

533658 Exkursionsäquivalent: Materialreiz, Erinnerungsträger, Ornamentersatz - Spolien im Mittelalter und in der Moderne

2 SWS

SE Di 16-18 wöch. (1)

K. Kappel

1) findet vom 13.04.2021 bis 13.07.2021 statt

Das Phänomen des Spolierens wird im Seminar absichtsvoll in zwei deutlich voneinander geschiedenen Epochen betrachtet: der Spätantike/dem Mittelalter und der Moderne. Im Vordergrund des Interesses stehen neben der jeweiligen Motivation zur Spolienverwendung Aspekte des Transports und des Versatzes wie auch Fragen der Materialesemantik und der Rezeptionsästhetik. In der Moderne und in der Gegenwart kommen kulturelle Verlusterfahrungen nach den Weltkriegen und die Diskurse über die Angemessenheit des Ornaments hinzu.

Die Lehrveranstaltung ist in Teilen als Lektüreseminar konzipiert und behandelt dabei auch die Begriffs- und Forschungsgeschichte. Zudem werden ausgewählte Bauwerke in vergleichender Perspektivierung analysiert. Die diesbezüglichen Präsentationen können entweder als Seminarleistung oder aber als Ersatzleistung für eine Exkursion anerkannt werden.

Literatur:

Hans-Rudolf Meier, Spolien. Phänomene der Wiederverwendung in der Architektur, Berlin 2020.

Organisatorisches:

Format: synchron

Das Exkursionsäquivalent wird gleichzeitig als Seminar für MA-Studierende angeboten. Es können maximal 10 Studierende am Exkursionsäquivalent teilnehmen. Wenn Sie die Veranstaltung als Seminar besuchen möchten, melden Sie sich bitte im Master im Modul II im entsprechenden Eintrag an (LV-Nr. [533640](#)).

Die Veranstaltung findet an den benannten Terminen auf digitalem Weg als Videokonferenz statt. Bitte melden Sie sich über AGNES zur ersten Sitzung des Seminars an. Über AGNES erhalten Sie die Zugangsdaten zur Videokonferenz. Eine verbindliche Anmeldung zur Lehrveranstaltung erfolgt bis zur zweiten Sitzung durch Einschreibung in den Moodle-Kurs und Übernahme einer Seminarleistung. Die Zugangsdaten für den Moodle-Kurs erhalten Sie in der ersten Sitzung.

Prüfung:

Exkursionsreferat

Modul VIII: Praxisorientierte Lehrveranstaltungen

533661 Archiv als Möglichkeit. Ein kreatives Instrumentarium der Kunstgeschichtsschreibung

2 SWS

PL

K. Cseh-Varga

Die Lehrveranstaltung orientiert sich an einem offenen, performativen Archivbegriff mit einer Agency der*s Forschenden, die*der sich in dieses Territorium der kreativen, materiell, zugleich aber auch ephemeren Erkundung begibt. Im Rahmen des Kurses wird anhand von theoretischen Texten eine Archivdefinition festgelegt, die als Grundlage für die eigene Recherchetätigkeit dienen wird. Studierende lernen Umgangsformen mit Sammlungen und archivierten Beständen kennen, die sie im Rahmen eines eigenen kleinen Forschungsprojekts erproben können (pandemiebedingt werden die Aufgaben digital erfüllt). Die Lehrende plant für den Kurs 2-3 Expert*innen von den besprochenen Archiven zum Vortrag und Gespräch einzuladen. Aufgabe der Lehrveranstaltung ist die Vielfalt der Archive in erster Linie mit Bezug zum östlichen Europa kennenzulernen und die eigene Rolle des*r Forschenden als eine kritisch-reflexive zu testen. Die Nähe zum Untersuchungsgegenstand, zum Material, wird mit dem Verständnis des Archivs als ein Möglichkeitsraum gepaart.

Organisatorisches:

Format: synchron/asynchron

Blockveranstaltung - Termine:

Freitag, 14.5.2021, 10 - 14.30 Uhr und Samstag, 15.5.2021, 10 - 13.00 Uhr;

Freitag, 25.06.2021, 10 - 14.30 Uhr und Samstag, 26.06.2021, 10 - 13.00 Uhr.

Die erste geblockte Einheit basiert auf einer intensiven Auseinandersetzung mit der Theorieliteratur. Zu diesem Zeitpunkt findet die Bildung der Kleingruppen statt und die Zuteilung der zu untersuchenden Archive/Sammlungen. Bis zum zweiten Blocktermin arbeiten die Studierenden eigenständig in ihren Gruppen. Am zweiten Blocktermin finden die Referate statt, in deren Rahmen die Gruppen ihre Forschungsergebnisse präsentieren. Dieser zweite Block bildet den Abschluss der Lehrveranstaltung mit einer resümierenden Diskussion.

533662 Transkribathon. Ein digitales Crowd-Sourcing-Projekt zu Historienbibeln der Staatsbibliothek

2 SWS

PL

Mi 16-18 wöch. (1)

K. Müller

1) findet vom 14.04.2021 bis 14.07.2021 statt

Die Praxisorientierte Lehrveranstaltung beteiligt sich am Transkribathon ‚Faithful Transcriptions‘ der Staatsbibliothek Berlin, einem offenen Crowd-Sourcing-Projekt, in dem ausgewählte Textpassagen aus Historienbibeln des 15. Jahrhunderts digital transkribiert und die dazugehörigen Bilder beschrieben werden. Beste Voraussetzungen für die Teilnahme sind ein Interesse an mittelalterlichen Handschriften sowie die Bereitschaft, sich in die mittelhochdeutsche Sprache einzuarbeiten. Der Transkribathon findet im Mai statt. Es gibt dazu ein Rahmenprogramm mit Tutorials und Vorträgen. Die Lehrveranstaltung bietet ergänzend eine inhaltliche und thematische Beschäftigung mit den Objekten.

<https://lab.sbb.berlin/events/faithful-transcriptions/>

Organisatorisches:

Format: synchron und asynchron

533663 Digitalisierung von Bildarchiven. Geschichte, Theorie, Praxis

2 SWS

PL

Do

10-12

wöch. (1)

G. Schelbert

1.) findet vom 15.04.2021 bis 15.07.2021 statt

Digitalisierung ist in aller Munde, auch im Bereich der historischen Kulturwissenschaften – was ist das eigentlich? Im weiteren Sinn meint es die Durchdringung des Alltags, der Kultur, der Wirtschaft durch den Einsatz digitaler Technologien, Medien, Methoden. Im engeren Sinn ist damit die Übersetzung realer Objekte, aber auch handgeschriebener oder gedruckter Text in diskrete, berechenbare Informationseinheiten – letztlich Einsen und Nullen – gemeint. Als Fach, das auf den Zugang zu Kulturerbe angewiesen ist, sind die Entwicklungen, Möglichkeiten und Grenzen der Digitalisierung für die Kunst- und Bildgeschichte von besonderer Bedeutung, was sich nicht zuletzt an den Anforderungen bei Stellenausschreibungen ablesen lässt.

Gegenstand des Seminars ist die Digitalisierung von (kunsthistorischen) Bildarchiven. Diese Aufgabe weist besonders viele medien- und wissenschaftliche Bezüge auf, da kunsthistorische Bildarchive selbst bereits mediale Reproduktionen – Fotografien – anderer Objekte – Bauwerke, Gemälde, Grafiken – beinhalten. Unter anderem am Beispiel der Mediathek des IKB wird sich das Seminar mit den historischen Voraussetzungen und Vorformen der Digitalisierung, den verschiedenen Konzepten und Technologien zur Erstellung von Bilddaten und Metadaten sowie mit theoretischen Fragen beschäftigen.

Organisatorisches:

Format: synchron und asynchron

Das Seminar ist als digitale Veranstaltung konzipiert, kann – bei entsprechender Pandemielage – durch einzelne Vor-Ort-Sitzungen ergänzt werden.

Bestandteile des Seminars werden u.a. sein:

- Geschichte des kunsthistorischen Dokumentationswesens
- Geschichte und Entwicklung bedeutender kunsthistorischer Bildarchive
- Katalogisierungsstandards, Datenmodelle
- Technologie der Bilddigitalisierung
- Parameter und Standards digitaler Bilder
- Ausblicke auf 3D-Digitalisierung
- Praktische Übungen an Beispielen der Sammlung des IKB (Art und Umfang richtet sich nach den Rahmenbedingungen zur Pandemieeindämmung)

533664 Private Fotografie als Praxis und als Ausstellungsobjekt

2 SWS

PL

F. Tietjen*

Praxisorientierte Lehrveranstaltung in Kooperation mit der Exkursion „Von vor der Wende bis nach der Wiedervereinigung. Private Fotografie in Ostdeutschland 1980-2000“ von Dr. Katja Müller-Helle (LV-Nr. [533655](#)).

In den letzten zwei Dekaden sind private Fotografien zum Gegenstand von Forschungen, Publikationen und Ausstellungen geworden. Relativ häufig galt das Interesse in erster Linie dem, was auf den Bildern zu sehen war, was dazu führte, dass vor allem exzeptionelle Aufnahmen untersucht wurden. Erst in jüngerer Zeit werden die Fotografien auch als Objekte und materielle Spuren begriffen und die private Fotografie umfassend als eine Praxis der Produktion, Zirkulation und Rezeption von Bildern untersucht. Das Seminar greift auf Material zurück, das im Rahmen des Projektes "Biografie und Geschichte. Private Fotografie in Ostdeutschland 1980-2000" seit 2020 gesammelt und aufbereitet wird. Dabei wird diskutiert, wie sich solches Material überhaupt auswerten lässt. Wie lassen sich solch repetitiven und oft vergleichsweise stummen und 'armen' Bildern überhaupt verstehen? Welche Formen der Annäherung gibt es an die verschiedenen Aggregatzustände dieser Bilder, wenn sie etwa vollständig ohne erzählerische oder historische Hintergründe in unsere Hände kommen oder - umgekehrt - mit außerordentlich reichen Kontextualisierungen? Das Projekt wird im Dezember 2021 mit einer Ausstellung in den Reinbeckhallen enden; das Seminar wird sich daher auch damit befassen, Ausstellungskonzepte zu entwickeln und umzusetzen.

Literatur:

Conze, Linda, Ulrich Prehn, und Michael Wildt, 'Sitzen, Baden, durch die Straßen laufen. Überlegungen zu fotografischen Repräsentationen von »Alltäglichem« und »Unalltäglichem« im Nationalsozialismus', in Annelie Ramsbrock, Annette Vowinkel, Malte Zierenberg (Hrsg.): Fotografien Im 20. Jahrhundert. Verbreitung und Vermittlung (Göttingen: Wallstein, 2013); Danyel, Jürgen, Gerhard Paul, and Annette Vowinkel, eds., Arbeit am Bild: Visual History als Praxis, Visual History, Band 3, [1. Auflage] (Göttingen: Wallstein Verlag, 2017); Rose, Gillian, Doing Family Photography. The Domestic, the Public and the Politics of Sentiment (Farnham/Burlington: Ashgate Publishing Limited, 2010); Sarvas, Risto, and David M. Frohlich, From Snapshots to Social Media. The Changing Picture of Domestic Photography (London: Springer, 2011); Starl, Timm, Knipser. Die Bildgeschichte der privaten Fotografie in Deutschland und Österreich von 1880 bis 1980 (München: Koehler & Amelang, 1995); Ziehe, Irene, and Ulrich Hägele, eds., Fotografien vom Alltag - Fotografieren als Alltag (Münster: LIT Verlag, 2004).

Organisatorisches:

Format: synchron und asynchron

Die Teilnahme ist auf 15 Personen begrenzt.

Termine: **17.4.**, 10:00s.t.-15:00; **8.5.**, 10:00s.t.-18:00 Uhr; **12.6.**, 10:00s.t.-18:00; **10.7.** 10:00s.t.-18:00.

533665 Lehrveranstaltung des Menzel-Dach: Freies Zeichnen

2 SWS

PL

Mo

09-12

wöch. (1)

C. Bayer*

1.) findet vom 12.04.2021 bis 24.05.2021 statt

Zeichnen ist eng mit dem Sehen verbunden, die Linie notiert dabei die Wahrnehmung. Das Seminar Freies Zeichnen stellt die Freude am Umgang mit der Linie in den Vordergrund. Dabei geht nicht um das exakte „akademische Zeichnen“, sondern das Experimentieren mit dem Strich, mit unterschiedlichen Zeichenmaterialien und Formaten sowie die Suche nach spannenden

Bildkompositionen. In praktischen Übungen wird das Auge geschärft und verschiedenste, teilweise experimentelle zeichnerische Ausdrucksformen erprobt. Wir untersuchen Fragen zur Linie und der Kontur, Fläche und Materialität, Körper und Volumen sowie Komposition und Bildfindung.

Geplant ist eine Exkursion in den botanischen Garten Berlin.

Caroline Bayer, geboren 1973 bei Aachen, studierte nach einer Ausbildung zur Gebrauchsgrafikerin Freie Kunst an der Academie Beeldende Kunsten in Maastricht sowie der Kunstakademie Münster. Ihr Fokus sind ortsbezogene Arbeiten, oft an der Schnittstelle zwischen Architektur und Zeichnung.

Sie bietet neben Ihrer Arbeit als freischaffende Künstlerin immer wieder Workshops, Kurse und Projekte an verschiedenen Schulen und Bildungseinrichtungen an.

Organisatorisches:

Format: Bearbeiten der Übungen sowohl synchron als auch asynchron; Besprechungen der Ergebnisse via Zoom.

7 Termine, montags, 9-12 Uhr, in wöchentlichem Rhythmus: 12.04., 19.04., 26.04., 03.05., 10.05., 17.05.; falls möglich, Exkursion in den botanischen Garten am 22.5.2021 (bzw. 24.5.) als Doppeltermin.

533666 Lehrveranstaltung des Menzel-Dach: In Papierform - eine praxisbezogene Erkundung

2 SWS

PL

wöch.

P. Dobroschke*

In Papierform – Eine praxisbezogene Erkundung diverser Arbeitsansätze:

Das Beispiel Papier – mehr als nur ein zweidimensionaler Bildträger;

Das Blatt - der Zellulosevlies - soll hier nicht nur als Bildträger bzw. Zeichenuntergrund sondern ebenfalls als vielseitiges Material erfahrbar werden, welches zum Beispiel als collageartiges Malmittel selbst, als bildhauerische Masse oder aber als visueller Einwurf/ Filter in fotografischen Bildwelten fungiert.

Die Lehrveranstaltung findet in Kombination aus der Vorstellung von Papier nutzenden Künstlern, aus Atelierbesuchen und aus Arbeitsaufgaben statt, welche auf diese Positionen Bezug nehmen.

Die Studierenden sollen Künstlerinnen und Künstler – von mir begleitet - digital im Studio besuchen können. Ich möchte einen Fokus auf die Verschiedenheit von Denk- und Arbeitsweisen und die Selbsterprobung derer durch die Studierenden anregen.

Organisatorisches:

Format: synchron

Die Lehrveranstaltung findet in zweiwöchentlichem Rhythmus, donnerstags, 16 bis 19 Uhr, statt. Die genauen Termine werden noch bekannt gegeben.

533667 Das Humboldt Forum – Inbetriebnahme und Eröffnung

2 SWS

PL

H. Dorgerloh

Das Humboldt Forum wartet auf seine Eröffnung. In Kürze werden das Erdgeschoss und das 1. Obergeschoss in einer ersten Etappe für das Publikum öffnen.

Die praxisorientierte Lehrveranstaltung wird Einblicke in Arbeitsprozesse und Strukturen der Abteilungen bzw. Fachdisziplinen bieten und eine Vorstellung von den programmatischen und administrativen Planungen der vier Akteure im Humboldt Forum vermitteln: die Stiftung Preußischer Kulturbesitz mit den Staatlichen Museen zu Berlin, die Stiftung Stadtmuseum Berlin/ Kulturprojekte Berlin, die Humboldt-Universität zu Berlin und die Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss.

Das Netz an hochkomplexen Abstimmungsvorgängen garantiert einen multiperspektivischen Ansatz bereits intern: Wie wird der Eröffnungsprozess gestaltet und geplant? Welche Fragestellungen, Bedarfe und Perspektiven sind mit der Inbetriebnahme des Hauses verbunden? Was muss alles berücksichtigt werden? Es soll die Möglichkeit eröffnet werden, die Akteursinstitutionen des Humboldt Forums und ihre Ausstellungen und Programmangebote kennenzulernen, aber auch die verschiedenen Bereiche der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss und ihre spezifischen Aufgabenstellungen kennenzulernen sowie integrative Arbeitsprozesse zu durchdenken – vom Besucherdienst über Presse und Kommunikation, Veranstaltungs- und Ausstellungsabteilung, die Akademie als Forschungs- und Vermittlungsbasis, den Bereich Sammlung und Sammlungsbetreuung, die Verwaltung bis hin zur Humboldt Forum Service GmbH. Auch übergreifende Themen, wie Marketing-Strategien oder die Umsetzung des Konzepts Barrierefreiheit, werden hier eine Rolle spielen.

Organisatorisches:

Format: synchron und asynchron

Die Lehrveranstaltung findet als Blockveranstaltung (vorauss. 01./02.07. und 08./09.07.2021 jeweils von 12-18 Uhr) digital und - vorbehaltlich Entwicklung des Infektionsgeschehens - auch in den Räumlichkeiten der Stiftung Humboldt Forum (entsprechend geltender Hygiene- und Abstandsregelungen vor Ort) statt und wird gemeinsam mit Dr. Laura Goldenbaum von der Stiftung Humboldt Forum durchgeführt.

Die Vorbesprechung mit Vorstellung des Themas und Referats-/Recherchenvergabe findet im Mai statt. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

Anmeldung bis 26.04.2021 per E-Mail an Darya Novikava: darya.novikava@humboldtforum.org. Sollte es mehr Interessent*innen als Plätze geben, werden die Plätze nach Dringlichkeit und Losverfahren verteilt.

Modul X: Spezialisierung

533602 Die Libri Carolini und die Bilderfrage im 8. Jahrhundert, II

2 SWS

VL

P. Seiler

detaillierte Beschreibung siehe S. 6

- 533603 Collecting and Display of Art in Early Modern Europe (englisch)**
 2 SWS
 VL Di 14-16 wöch. (1) K. Christian
 1) findet vom 13.04.2021 bis 13.07.2021 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 8
- 533604 New/Old Networks. Die Netzwerklogik und die Kunst des östlichen Europas**
 2 SWS
 VL Do 16-18 wöch. (1) K. Cseh-Varga
 1) findet vom 22.04.2021 bis 15.07.2021 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 9
- 533621 Seals and Medieval Practices of Display, Concealment and Loss**
 2 SWS
 SE Fr 10-12 wöch. (1) J. Jasperse
 1) findet vom 16.04.2021 bis 16.07.2021 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 7
- 533622 Kultobjekte. Kunst und Liturgie im Mittelalter**
 2 SWS
 SE Di 16-18 wöch. (1) K. Müller
 1) findet vom 13.04.2021 bis 13.07.2021 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 7
- 533623 Christusbilder im Früh- und Hochmittelalter**
 2 SWS
 SE Mi 14-16 wöch. (1) P. Seiler
 1) findet vom 14.04.2021 bis 14.07.2021 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 7
- 533624 Castra, Burgen, Festungen. Wehrbau in Europa und im Mittelmeerraum bis zur Einführung der Feuerwaffen**
 2 SWS
 SE Mo 14-16 wöch. (1) M. Tabanelli
 1) findet vom 12.04.2021 bis 12.07.2021 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 7
- 533625 The Census of Antique Works of Art and Architecture Known in the Renaissance: 75th Anniversary Exhibition, HU and The Warburg Institute (englisch)**
 2 SWS
 SE Mi 16-18 wöch. (1) K. Christian
 1) findet vom 14.04.2021 bis 14.07.2021 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 8
- 533626 Bau, Buch, Bild. Die medialen Strategien Andrea Palladios**
 2 SWS
 SE Mo 16-18 wöch. (1) K. Kappel
 1) findet vom 12.04.2021 bis 12.07.2021 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 8
- 533627 Zwischen (Selbst)verzweiflung und Souveränität. Zeugnisse gewandelten künstlerischen Selbstverständnisses in der Frühen Neuzeit**
 2 SWS
 SE Do 14-16 wöch. (1) M. Chatzidakis*
 1) findet vom 15.04.2021 bis 15.07.2021 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 9
- 533629 Historicizing Eastern Europe. Critical Approaches Towards a Transnational Visual History II (englisch)**
 2 SWS
 SE Di 12-14 wöch. (1) K. Cseh-Varga
 1) findet vom 20.04.2021 bis 13.07.2021 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 10

- 533631 Adolph Menzel und die Moderne**
 2 SWS
 SE Mi 14-16 wöch. (1) E. Ehninger
 1) findet vom 14.04.2021 bis 07.07.2021 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 10
- 533632 Narrating Feminism(s) in Latin American Art, 1960s to the Present (englisch)**
 2 SWS
 SE Fr 14-16 wöch. (1) A. Giunta
 1) findet vom 16.04.2021 bis 16.07.2021 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 11
- 533633 Wandmalerei im transnationalen Aushandlungsprozess zwischen Mexiko und den USA, 1921–1945**
 2 SWS
 SE J. Spanke*
detaillierte Beschreibung siehe S. 11
- 533634 Mythos Leica**
 2 SWS
 SE Di 10-12 wöch. (1) L. Hilsemer
 1) findet vom 13.04.2021 bis 13.07.2021 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 12
- 533635 Das politische Plakat von 1918 bis 1945**
 2 SWS
 SE Mo 16-18 wöch. (1) C. Klonk
 1) findet vom 12.04.2021 bis 12.07.2021 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 12
- 533636 Bodies of History: Iconographies for Latin American Nations. Processes of Elaboration and Debates, 19th–21st centuries (englisch)**
 2 SWS
 SE Do 14-16 wöch. (1) A. Giunta
 1) findet vom 15.04.2021 bis 15.07.2021 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 12
- 533637 Grenze, Schwelle, Spur. Theorien der Zeichnung in der französischen Philosophie**
 2 SWS
 SE Mi 16-18 wöch. (1) P. Heimann*
 1) findet vom 14.04.2021 bis 14.07.2021 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 13

Modul XI: Abschlussmodul

- 533670 Allgemeines BA-Kolloquium**
 2 SWS
 CO K. Cseh-Varga

Der Kurs bietet Studierenden einen Leitfaden sowie Unterstützung bei der Konzipierung und Planung ihrer Bachelorarbeiten. Im Zentrum der Auseinandersetzung steht das Herausarbeiten eines Themas für die BA-Arbeit. Der Kurs übermittelt Techniken und Methoden, wie man eine These entwickelt, wie man von der Idee zur Fragestellung kommt, wie man genau recherchiert und wie Ideen zu strukturieren und zu gliedern sind. In der Lehrveranstaltung wird Theorie an Praxis geknüpft. Das Gelernte wird am eigenen Forschungsprojekt (der BA-Arbeit) angewendet: sowohl durch das Verfassen von „Writing Samples“ als auch durch interaktive Aufgaben, die idealerweise in einer kleinen Gruppe zu lösen sind. Die Lehrende berücksichtigt individuelle Präferenzen und Anliegen der Studierenden und gestaltet den Kurs mit Feedbackgesprächen und Coachings. Während des Semesters werden folgende schriftliche Teilleistungen erbracht: Abstract der BA-Arbeit, Writing Sample und der Gliederungsentwurf der BA-Arbeit.

Literatur:

Die Literaturliste wird bis zur ersten Einheit auf Moodle online gestellt.

Organisatorisches:

Format: synchron

Der Kurs ist für Studierende konzipiert, die vor dem BA-Abschluss stehen, eine Idee jedoch keine*n Erstgutacher*in haben.

Termine: Mi, 9:00-12:00 Uhr - 21.04., 28.04., 19.05., 26.05., 09.06., 16.06., 23.06., 30.06.

533671 Kolloquium für BA, MA, PhD
2 SWS
CO
C. Blümle

Organisatorisches:
Persönliche Anmeldung in der Sprechstunde über Frau Cynthia Klinghammer: sekretariat-bluemle@hu-berlin.de

533672 Kolloquium für BA, MA, PhD
2 SWS
CO
H. Bredekamp

533673 Kolloquium für BA, MA, PhD
2 SWS
CO
K. Christian

Organisatorisches:
This colloquium will take place in English.
Personal meetings over Zoom can be arranged with Frau Ute Eggert: ute.eggert@hu-berlin.de
Available times and dates will be advertised.

533674 Kolloquium für BA, MA, PhD
2 SWS
CO
A. Dorgerloh

Organisatorisches:
Format: synchron
Donnerstags, 18-21 Uhr, vierzehntägig
Anmeldung per E-Mail an annette.dorgerloh@culture.hu-berlin.de

533675 Kolloquium für BA, MA, PhD
2 SWS
CO Mo 16-19 (1)
1) findet vom 26.04.2021 bis 12.07.2021 statt
E. Ehninger

Organisatorisches:
Format: synchron und asynchron
Termine: montags, 16 bis 19 Uhr, am 26.04., 17.05., 31.05., 21.06., 12.07.2021.
Melden Sie sich bitte über Agnes für die Veranstaltung an. Am 19.04. erhalten Sie per mail das Passwort zur Moodle-Plattform, auf der der zoom-link zur Veranstaltung hinterlegt ist.

533676 Kolloquium für BA, MA, PhD
2 SWS
CO Mo 18-20 wöch. (1)
1) findet vom 12.04.2021 bis 12.07.2021 statt
K. Kappel

Organisatorisches:
Format: synchron
Bitte melden Sie sich über AGNES an. Die Veranstaltung findet an den benannten Terminen auf digitalem Weg als Videokonferenz statt. Hierzu erhalten Sie vom Seminarleiter noch nähere Informationen.

533677 Kolloquium für BA, MA, PhD
3 SWS
CO Di 18-21 wöch. (1)
1) findet vom 13.04.2021 bis 13.07.2021 statt
C. Klönk

Organisatorisches:
Format: synchron
Teilnahme nur nach Voranmeldung in der Sprechstunde (franziska.greiner-petter@hu-berlin.de).

533678 Kolloquium für BA, MA, PhD
2 SWS
CO Di 18-20 wöch. (1)
1) findet vom 13.04.2021 bis 13.07.2021 statt
K. Müller

Organisatorisches:
Format: synchron

533679 Kolloquium für BA, MA
 2 SWS
 CO Do 14-16 wöch. (1) K. Müller-Helle
 1) findet vom 15.04.2021 bis 15.07.2021 statt

Organisatorisches:
 Mischung aus synchronen und asynchronen Formaten
 Anmeldung per E-Mail an: katja.mueller-helle@hu-berlin.de

533680 Kolloquium für BA, MA, PhD
 2 SWS
 CO Mi 16-18 wöch. (1) P. Seiler
 1) findet vom 14.04.2021 bis 14.07.2021 statt

Organisatorisches:
 Format: synchron

533681 Kolloquium für BA, MA, PhD
 2 SWS
 CO S. Trinks

Organisatorisches:
 Anmeldung per E-Mail an: stefan.trinks@cms.hu-berlin.de

533682 Kolloquium für BA, MA, PhD
 2 SWS
 CO P. Zitzlsperger

Organisatorisches:
 Anmeldung per E-Mail an: philipp.zitzlsperger@culture.hu-berlin.de

Interdisziplinäres Studienangebot

533696 Representing Women. Feministische Strategien in Wissenschaft, Kunst und Netzaktivismus
 2 SWS 4 LP
 PT Fr 10-12 wöch. (1) H. Steinert
 1) findet vom 16.04.2021 bis 16.07.2021 statt

Das Projektstudium „*Representing Women. Feministische Strategien in Wissenschaft, Kunst und Netzaktivismus*“ verfolgt die gemeinsame Erarbeitung kritischer, feministischer Perspektiven auf Wissenschaft, Wissen/Wissensproduktion, Kunst/Kunstgeschichte und Technologien.

Im praktischen Teil des Projektstudiums (Sommersemester 2021) wollen wir uns gemeinsam netzaktivistisch in der *Wikipedia* betätigen und selbst Wikipedia-Artikel zu bspw. Ku#nstlerinnen, Kunsthistorikerinnen bzw. zu weiteren in der global einflussreichen Online-Plattform marginalisierten Themen und Personen anlegen – mit dem Ziel das bestehende Wissen zu diversifizieren.

Das Seminar ist offen für Studierende aus allen Fachrichtungen und ausdrücklich an einem interdisziplinären Austausch interessiert. Aufgrund der gegenwärtigen Situation wird die Veranstaltung vorerst digital (voraussichtlich über Zoom) stattfinden. Bei Fragen zum Inhalt und zur Organisation gerne eine Mail an: steineha@hu-berlin.de

Organisatorisches:
 Format: synchron und asynchron

Masterstudiengang StPO 2014

Modul I: Räume, Objekte, Bilder

533603 Collecting and Display of Art in Early Modern Europe (englisch)
 2 SWS
 VL Di 14-16 wöch. (1) K. Christian
 1) findet vom 13.04.2021 bis 13.07.2021 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 8

533638 Antonio da Sangallo d.J. und der Palastbau der italienischen Renaissance. Analyse und Forschungsgeschichte der Werke und ihrer Entwurfsmethoden anhand der Zeichnungen und anderer Quellen
 2 SWS
 SE Di 10-12 wöch. (1) G. Schelbert
 1) findet vom 13.04.2021 bis 13.07.2021 statt

Antonio da Sangallo der Jüngere war Bramentes Assistent, Schüler und wichtigster Nachfolger. Er wurde 1520 der Erste Päpstliche Architekt; seine Bauten sind daher über den gesamten Kirchenstaat verteilt. Obwohl er von der Kunstgeschichtsschreibung oft unterschätzt wird, war er der hervorragendste Techniker unter den Renaissance-Architekten und zugleich auch an der Umsetzung antiker Architekturprinzipien interessiert. Er entwarf Bauten aller Gattungen, einschließlich Kirchen- und Festungsbauten, interessierte sich aber vor allem für Projekte von Wohngebäuden: Im Zeitalter der Renaissance ist dies eine paradigmatische Bauaufgabe, bei der die Bestrebungen Antikenrezeption und Praxisanforderungen in besonderer Weise aufeinandertreffen. Sangallos Meisterwerk ist zweifellos der Palazzo Farnese in Rom. Für diesen und andere Bauten, einschließlich der für sich selbst errichteten Palazzi in der Via Giulia in Rom, haben sich viele Zeichnungen erhalten, an denen sich die Herausforderungen und ihre Bewältigung ablesen lassen.

Das Seminar, das in Zusammenhang mit der Vorbereitung des Corpus' der Zeichnungen Sangallos steht, zielt auf die Analyse der Bauten und ihrer Planung anhand der Zeichnungen und anderer Quellen. Dabei wird auch die Forschungsgeschichte betrachtet. Die Fähigkeit und Bereitschaft englischsprachige und italienischsprachige Fachliteratur zu lesen, ist für diesen Gegenstandsbereich hilfreich.

Organisatorisches:
Format: (überw.) synchron

Prüfung:
Hausarbeit

533639 Floralität im Bild. Ferdinand Hodler und die Moderne

2 SWS

SE

Fr

09-12

14tgl. (1)

D. Blome*

1) findet vom 16.04.2021 bis 02.07.2021 statt

Ferdinand Hodlers Werke zeugen von einem starken Bewusstsein für den künstlerischen Wert der Blume, die als Motiv mit reichem Verweischarakter, als kompositorisches Grundschema, als Gegenstand der ornamentalen Flächengestaltung und als Ort der malerischen Abstraktion in seinem Schaffen präsent ist. Die Tatsache, dass in jeder Blume das Prinzip der Wiederholung mehrfach angelegt ist und dass sich dieses auf einer Blumenwiese wiederum unzählige Male wiederholt, war grundlegend für Hodlers Kunsttheorie, die sich seit den frühen 1890er-Jahren über das Prinzip des Parallelismus definierte. Im parallelistisch angelegten Figurenbild ist die Blume nicht nur Motiv, sondern auch ordnendes Grundgerüst, das im Sinne der Ornamentik eine einheitliche und harmonische Gesamtwirkung gewährt. Gleichzeitig eröffnet die Differenz zwischen der linearen Ästhetik der Figuren und dem fleckigen Farbauftrag der Blumen auf der Bildfläche eine produktive Spannung, wie sie ab 1800 durch die romantische Arabeske möglich geworden war. Organische Liniensprache und expressive Farbigkeit zeigen sich dabei als konstitutive Merkmale von Hodlers Gemälden, in denen die bildnerischen Mittel bis an die Schwelle zur Abstraktion geführt werden.

Ziel des Seminars ist es, die Bezüge zwischen Bild und Blume formtheoretisch zu erklären und Hodlers Stellung innerhalb der Moderne mit Blick auf seinen kreativen Umgang mit dem Floralen zu beschreiben.

Organisatorisches:

Format: synchron

Die Lehrveranstaltung findet freitags, 9 - 12 Uhr, an folgenden Terminen statt: 16. April; 30. April; 7. Mai; 28. Mai; 11. Juni; 18. Juni, 25. Juni; 2. Juli 2021.

Prüfung:
Hausarbeit

533645 Kammern der Kunst und Räume des Wissens

2 SWS

SE

T. Helbig

Die neuzeitliche Malerei kennt vielerlei Räume. Ausgehend von den Kunst- und Wunderkammern, den Bildergalerien bis zur Gelehrtenstube lässt sich eine breit aufgefächerte Typologie gemalter, gezeichneter und gestochener Räume entfalten. Betrachten wir diese, schauen wir nicht nur auf Bilder, sondern auch in Räume hinein. Spätestens mit der Erfindung der Interieurmalerei, Anfang des 15. Jahrhunderts, wurde evident, dass der Raum als eine Art eigenständiger Akteur mitzusprechen in der Lage ist. Ähnlich verhält es sich mit räumlich-architektonischen Gliederungselementen, wie Fenstern, Türen oder Korridoren, die zwischen Außen und Innen vermitteln oder in Form fantastischer Architekturen, Modelle kognitiver Räume erschaffen. Ausgehend von der frühen Neuzeit werden im Seminar Fallbeispiele solcher Typologien analysiert sowie mit der Lektüre einschlägiger Texte verknüpft.

Organisatorisches:

Das Seminar findet überwiegend synchron und im Format eines Blockseminars (April/ Mai) statt. Die Teilnahme ist auf 20 Personen begrenzt.

Die Vorbesprechung zum Blockseminar findet am Dienstag, 13.4.2021, 18 Uhr, statt.

Prüfung:
Hausarbeit

Modul II: Materialien, Medien, Praktiken

533604 New/Old Networks. Die Netzwerklogik und die Kunst des östlichen Europas

2 SWS

VL

Do

16-18

wöch. (1)

K. Cseh-Varga

1) findet vom 22.04.2021 bis 15.07.2021 statt

detaillierte Beschreibung siehe S. 9

533631 Adolph Menzel und die Moderne
2 SWS
SE Mi 14-16 wöch. (1) E. Ehninger
1.) findet vom 14.04.2021 bis 07.07.2021 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 10

533640 Materialreiz, Erinnerungsträger, Ornamentersatz - Spolien im Mittelalter und in der Moderne
2 SWS
SE Di 16-18 wöch. (1) K. Kappel
1.) findet vom 13.04.2021 bis 13.07.2021 statt

Das Phänomen des Spolierens wird im Seminar absichtsvoll in zwei deutlich voneinander geschiedenen Epochen betrachtet: der Spätantike/dem Mittelalter und der Moderne. Im Vordergrund des Interesses stehen neben der jeweiligen Motivation zur Spolienverwendung Aspekte des Transports und des Versatzes wie auch Fragen der Materialsemantik und der Rezeptionsästhetik. In der Moderne und in der Gegenwart kommen kulturelle Verlusterfahrungen nach den Weltkriegen und die Diskurse über die Angemessenheit des Ornaments hinzu.

Die Lehrveranstaltung ist in Teilen als Lektüreseminar konzipiert und behandelt dabei auch die Begriffs- und Forschungsgeschichte. Zudem werden ausgewählte Bauwerke in vergleichender Perspektivierung analysiert. Die diesbezüglichen Präsentationen können entweder als Seminarleistung oder aber als Ersatzleistung für eine Exkursion anerkannt werden.

Literatur:

Hans-Rudolf Meier, Spolien. Phänomene der Wiederverwendung in der Architektur, Berlin 2020.

Organisatorisches:

Format: synchron

Das Seminar wird auch als Exkursionsäquivalent für BA- und MA-Studierende angeboten. Es können maximal 20 Studierende am Seminar und 10 Studierende am Exkursionsäquivalent teilnehmen. Wenn Sie die Veranstaltung als Exkursionsäquivalent besuchen möchten, melden Sie sich bitte im Exkursionsmodul im entsprechenden Eintrag an (LV-Nr. [533658](#)).

Die Veranstaltung findet an den benannten Terminen auf digitalem Weg als Videokonferenz statt. Bitte melden Sie sich über AGNES zur ersten Sitzung des Seminars an. Über AGNES erhalten Sie die Zugangsdaten zur Videokonferenz. Eine verbindliche Anmeldung zur Lehrveranstaltung erfolgt bis zur zweiten Sitzung durch Einschreibung in den Moodle-Kurs und Übernahme einer Seminarleistung. Die Zugangsdaten für den Moodle-Kurs erhalten Sie in der ersten Sitzung.

Prüfung:

Hausarbeit

533641 Opfer und Gabe - Praktiken und Versprechungen mittelalterlicher Bildwerke
2 SWS
SE Mo 16-18 wöch. (1) K. Müller
1.) findet vom 12.04.2021 bis 12.07.2021 statt

Opfer und Gabe sind zwei zentrale Gedanken der christlichen Religion und damit auch der Bildwerke. In der Liturgie wird das Opfer Christi als Ritual nachvollzogen – entsprechend setzen sich die Bildprogramme liturgischer Geräte mit dem Konzept der Opferung auseinander. Diese Thematik ist komplex genug, doch es kommt hinzu, dass die Objekte im Mittelalter nicht selten persönliche Gaben waren, sodass für die Objektanalyse das Konzept der Gabe hinzukommt. Sowohl die Opferung als auch die Stiftung waren mit der Hoffnung auf eine göttliche Gegengabe verbunden. Andererseits variieren die Praktiken und ihre Bedeutungen in entscheidenden Punkten.

Das Seminar setzt sich zunächst mit dem christlichen Verständnis von Opfer und Gabe auseinander. Dabei wird – ausgehend von dem Text über die Gabe von Marcel Mauss (1923/24) – auch reflektiert, dass es sich um ein kulturell spezifisches Verständnis handelt. Im zweiten Teil des Seminars steht dann die exemplarische Analyse von liturgischen Objekten aus dem Mittelalter im Zentrum. Es geht dabei um unterschiedliche Strategien, das Opfer wie die Gabe am/im Objekt sichtbar zu machen und präsent zu halten. Die Teilnahme erfordert die zusätzliche, eigenständige Lektüre jenseits des Seminarprogramms, um die komplexe Thematik ausreichend zu erschließen.

Literatur:

Marcel Mauss, Die Gabe. Form und Funktion des Austauschs in archaischen Gesellschaften, in: Ders., *Soziologie und Anthropologie*, Bd. 2 . Aus dem Franz. v. Eva Moldenhauer, Henning Ritter und Axel Schmalfuß, München/Wien 1975 [Erstveröffentlichung 1923/24]; Iris Därmann, *Theorien der Gabe zur Einführung* , Hamburg 2010; Arnold Angenendt, *Offertorium. Das mittelalterliche Messopfer* , 3., korrigierte und erweiterte Auflage, 2014; Gerd Althoff, Zu Vorstellungswelt des mittelalterlichen Gebetsgedenkens und der Stiftungen für das Seelenheil, in: *Westfalen* 91 (2013), S. 87–106.

Organisatorisches:

Format: synchron

Prüfung:

Hausarbeit

Modul III: Bildgeschichte und Bildtheorie

533602 Die Libri Carolini und die Bilderfrage im 8. Jahrhundert, II
2 SWS
VL P. Seiler
detaillierte Beschreibung siehe S. 6

533642 Visual Culture, Bildwissenschaft und Bildgeschichte

3 SWS

SE Mi 14-17 wöch. (1)

C. Klonk

1) findet vom 14.04.2021 bis 14.07.2021 statt

Seit den 1990er Jahren gibt es in der Kunstgeschichte eine breite internationale Diskussion über die Notwendigkeit neuer Methoden angesichts neuer bildlicher Darstellungs- und Verbreitungsmöglichkeiten u.a. im Internet. Noch ist kein einheitlicher Rahmen ersichtlich, der die unterschiedlichen Ansätze in der anglo-amerikanischen Visual-Culture-Debatte, der deutsch-sprachigen Bildwissenschaft und Bildgeschichte und der französischen Bildtheorie und -philosophie zusammenfassen könnte. In diesem Seminar werden einschlägige Schriften gelesen und erörtert. Ziel ist eine Einordnung der unterschiedlichen Ansätze und eine gegenwärtige Standortbestimmung.

Literatur:

Gustav Frank und Barbara Lange, *Einführung in die Bildwissenschaft*, Darmstadt, 2010; Wolfram Pichler, Ralph Ubl, *Bildtheorie zur Einführung*, Hamburg 2013; Charlotte Klonk, „Visual Studies“, in Federico Vercellone, Salvatore Tedesco (Hg.), *Glossary of Morphology*, Cham 2020, S. 529 – 532.

Organisatorisches:

Format: synchron

Prüfung:

Hausarbeit

533643 Was ist Kritik? Geschichte, Theorie und Praxis der Einmischung

2 SWS

SE Do 12-14 wöch. (1)

K. Müller-Helle

1) findet vom 15.04.2021 bis 15.07.2021 statt

In seinen *Keywords* befürchtete der britische Kulturtheoretiker Raymond Williams im Jahr 1976, dass die Praxis der Kritik längst zur „Krittelei“ verkommen sei. Ein Vorwurf, den sich insbesondere die moderne Kunstkritik gefallen lassen musste, der bis heute Kriterienlosigkeit bei ihrer Urteilsfindung vorgeworfen wird. Um der Krittelei-Gefahr zu entgehen, schlug Raymond Williams eine andere Sichtweise auf Kritik vor: „Was immer verstanden werden muss“, schreibt er, „ist die Besonderheit derjenigen Erwidmung, die kein Urteil, sondern eine Praxis ist.“ Die Frage nach der Praxis der Kritik aufnehmend, fragte Michel Foucault 1978 in seinem Vortrag „Qu'est-ce que la critique?“ nach den Voraussetzungen und der geschichtlichen Herkunft von Kritik im Nachklang der Aufklärung. Judith Butler führte diese Problematik in einer Antwort auf Foucault im Jahr 2000 in Bezug auf institutionalisierte Praktiken, Diskurse und Episteme fort.

War man sich bis vor kurzem noch sicher, dass die Speerspitze kritischer Impulse seit den 1960er Jahren aus einem linkspolitischen Milieu kam, sind die Zuordnungen derzeit in Verwirrung geraten: In einer Zeit, in der Politiker der AfD für sich in Anspruch nehmen, die Avantgarde des gesellschaftlichen Wertenumbruchs zu sein, muss auch die Vorgeschichte der kritischen Instanzen und Milieus unserer Gesellschaft neu befragt werden.

„Was ist Kritik?“ ist demnach keine pragmatisch zu beantwortende Frage, sondern ein Angebot, in die Debattenkultur, die Geschichte, die Theorie und die Praxis von kritischer Intervention in den Feldern der Kunst-, und Literaturkritik einzusteigen und diese zu historisieren. In drei Schwerpunktfeldern werden Themen zur Geschichte, Theorie und Praxis der Kritik erarbeitet sowie Formate der Kritik (Rezension, Kommentar) im eigenen Schreiben eingeübt.

Literatur:

Diderot, Denis (1775): *Salon von 1775*, in: Denis Diderot, *Ästhetische Schriften*, hrsg. v. Friedrich Bassenge, Berlin: Verlag Westberlin 1984, S. 545-563; Greenberg, Clement (1967), *Neuerdings die Skulptur*, in: Clement Greenberg, *Die Essenz der Moderne. Ausgewählte Essays und Kritiken*, hrsg. v. Karlheinz Lüdeking, Amsterdam: Verlag der Kunst 1997, S. 362-371; Lehmann, Harry (Hg.) (2012): *Autonome Kunstkritik*. Berlin: Kadmos; Jaeggi, Rahel und Tilo Wesche (Hg.) (2009): *Was ist Kritik?*, Frankfurt: Suhrkamp; Rule, Alix und David Levine (2013): *International Art English. Zur Karriere der Pressemitteilung in der Kunstwelt*, in: *Merkur*, Heft 6, S. 516-527; Voss, Julia (2015), *Hinter weißen Wänden*. Berlin: Merve Verlag.

Organisatorisches:

Mischung aus synchronen und asynchronen Formaten

Die synchronen Sitzungen finden ab dem 15.4., 12-14 Uhr, donnerstags, statt. Die konkreten Termine werden über den Moodle-Kurs bekannt gegeben.

Prüfung:

Hausarbeit

533644 Wie und warum interpretieren Philosophen Kunstwerke?

2 SWS

SE Di 12-14 wöch. (1)

P. Seiler

1) findet vom 13.04.2021 bis 13.07.2021 statt

In den theoretischen Reflexionen über Sinn und Zweck der Kunst- und Bildgeschichte finden philosophische Positionen häufig mehr Beachtung als Fragen historisch fundierter Hermeneutik. Das Seminar wird ausgehend von konkreten Werkinterpretationen die Frage sondieren, worin die Stärken und Schwächen philosophischer Bildhermeneutik liegen, und soll vor allem Reflexionen über das methodische Profil des Fachs Kunst- und Bildgeschichte anregen. Die Liste der in Frage kommenden Philosophen ist offen, genannt seien hier: Gottfried Boehm, Reinhard Brandt, Arthur Danto, Michel Foucault, Nelson Goodman, Martin Heidegger, Maurice Merleau-Ponty, Jean Paul Satre und Richard Wollheim.

Organisatorisches:

Format: synchron

Prüfung:

Hausarbeit

Modul IV: Exkursion

- 533651 Rostock und Bad Doberan. Städtebau und Architektur vom Mittelalter bis zur Moderne**
2 SWS
EX
detaillierte Beschreibung siehe S. 13
K. Kappel
- 533652 Rostock - Bad Doberan. Stadtentwicklung und Architektur im Mittelalter**
2 SWS
EX
detaillierte Beschreibung siehe S. 14
M. Tabanelli
- 533653 Adolph Menzel in Berlin**
2 SWS
EX
detaillierte Beschreibung siehe S. 14
E. Ehninger
- 533655 Von vor der Wende bis nach der Wiedervereinigung. Private Fotografie in Ostdeutschland 1980-2000**
2 SWS
EX
detaillierte Beschreibung siehe S. 15
K. Müller-Helle
- 533656 Kirche, Monarchie und Industriegesellschaft. Vier Städte in Brandenburg**
2 SWS
EX
detaillierte Beschreibung siehe S. 15
G. Schelbert
- 533657 Urbane Praxis: Künstlerisches Handeln im städtischen Raum**
2 SWS
EX
detaillierte Beschreibung siehe S. 15
F. Solte
- 533658 Exkursionsäquivalent: Materialreiz, Erinnerungsträger, Ornamentersatz - Spolien im Mittelalter und in der Moderne**
2 SWS
SE Di 16-18 wöch. (1)
1) findet vom 13.04.2021 bis 13.07.2021 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 16
K. Kappel

Modul V: Praxisorientierte Lehrveranstaltungen

- 533661 Archiv als Möglichkeit. Ein kreatives Instrumentarium der Kunstgeschichtsschreibung**
2 SWS
PL
detaillierte Beschreibung siehe S. 16
K. Cseh-Varga
- 533662 Transkribathon. Ein digitales Crowd-Sourcing-Projekt zu Historienbibeln der Staatsbibliothek**
2 SWS
PL Mi 16-18 wöch. (1)
1) findet vom 14.04.2021 bis 14.07.2021 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 16
K. Müller
- 533663 Digitalisierung von Bildarchiven. Geschichte, Theorie, Praxis**
2 SWS
PL Do 10-12 wöch. (1)
1) findet vom 15.04.2021 bis 15.07.2021 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 17
G. Schelbert

- 533664 Private Fotografie als Praxis und als Ausstellungsobjekt**
 2 SWS
 PL
detaillierte Beschreibung siehe S. 17
 F. Tietjen*
- 533665 Lehrveranstaltung des Menzel-Dach: Freies Zeichnen**
 2 SWS
 PL Mo 09-12 wöch. (1)
 1.) findet vom 12.04.2021 bis 24.05.2021 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 17
 C. Bayer*
- 533666 Lehrveranstaltung des Menzel-Dach: In Papierform - eine praxisbezogene Erkundung**
 2 SWS
 PL wöch.
detaillierte Beschreibung siehe S. 18
 P. Dobroschke*
- 533667 Das Humboldt Forum – Inbetriebnahme und Eröffnung**
 2 SWS
 PL
detaillierte Beschreibung siehe S. 18
 H. Dorgerloh

Modul VII: Forschungsorientierte Vertiefung

- 533631 Adolph Menzel und die Moderne**
 2 SWS
 SE Mi 14-16 wöch. (1)
 1.) findet vom 14.04.2021 bis 07.07.2021 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 10
 E. Ehninger
- 533638 Antonio da Sangallo d.J. und der Palastbau der italienischen Renaissance. Analyse und Forschungsgeschichte der Werke und ihrer Entwurfsmethoden anhand der Zeichnungen und anderer Quellen**
 2 SWS
 SE Di 10-12 wöch. (1)
 1.) findet vom 13.04.2021 bis 13.07.2021 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 22
 G. Schelbert
- 533639 Floralität im Bild. Ferdinand Hodler und die Moderne**
 2 SWS
 SE Fr 09-12 14tgl. (1)
 1.) findet vom 16.04.2021 bis 02.07.2021 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 23
 D. Blome*
- 533640 Materialreiz, Erinnerungsträger, Ornamentersatz - Spolien im Mittelalter und in der Moderne**
 2 SWS
 SE Di 16-18 wöch. (1)
 1.) findet vom 13.04.2021 bis 13.07.2021 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 24
 K. Kappel
- 533641 Opfer und Gabe - Praktiken und Versprechungen mittelalterlicher Bildwerke**
 2 SWS
 SE Mo 16-18 wöch. (1)
 1.) findet vom 12.04.2021 bis 12.07.2021 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 24
 K. Müller
- 533642 Visual Culture, Bildwissenschaft und Bildgeschichte**
 3 SWS
 SE Mi 14-17 wöch. (1)
 1.) findet vom 14.04.2021 bis 14.07.2021 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 25
 C. Klönk

- 533643 Was ist Kritik? Geschichte, Theorie und Praxis der Einmischung**
 2 SWS
 SE Do 12-14 wöch. (1) K. Müller-Helle
 1) findet vom 15.04.2021 bis 15.07.2021 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 25
- 533644 Wie und warum interpretieren Philosophen Kunstwerke?**
 2 SWS
 SE Di 12-14 wöch. (1) P. Seiler
 1) findet vom 13.04.2021 bis 13.07.2021 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 25
- 533645 Kammern der Kunst und Räume des Wissens**
 2 SWS
 SE T. Helbig
detaillierte Beschreibung siehe S. 23
- 533671 Kolloquium für BA, MA, PhD**
 2 SWS C. Blümle
 CO
detaillierte Beschreibung siehe S. 21
- 533672 Kolloquium für BA, MA, PhD**
 2 SWS H. Bredekamp
 CO
detaillierte Beschreibung siehe S. 21
- 533673 Kolloquium für BA, MA, PhD**
 2 SWS K. Christian
 CO
detaillierte Beschreibung siehe S. 21
- 533674 Kolloquium für BA, MA, PhD**
 2 SWS A. Dorgerloh
 CO
detaillierte Beschreibung siehe S. 21
- 533675 Kolloquium für BA, MA, PhD**
 2 SWS
 CO Mo 16-19 (1) E. Ehninger
 1) findet vom 26.04.2021 bis 12.07.2021 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 21
- 533676 Kolloquium für BA, MA, PhD**
 2 SWS
 CO Mo 18-20 wöch. (1) K. Kappel
 1) findet vom 12.04.2021 bis 12.07.2021 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 21
- 533677 Kolloquium für BA, MA, PhD**
 3 SWS
 CO Di 18-21 wöch. (1) C. Klöck
 1) findet vom 13.04.2021 bis 13.07.2021 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 21
- 533678 Kolloquium für BA, MA, PhD**
 2 SWS
 CO Di 18-20 wöch. (1) K. Müller
 1) findet vom 13.04.2021 bis 13.07.2021 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 21

- 533679 Kolloquium für BA, MA**
 2 SWS
 CO Do 14-16 wöch. (1) K. Müller-Helle
 1) findet vom 15.04.2021 bis 15.07.2021 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 22
- 533680 Kolloquium für BA, MA, PhD**
 2 SWS
 CO Mi 16-18 wöch. (1) P. Seiler
 1) findet vom 14.04.2021 bis 14.07.2021 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 22
- 533681 Kolloquium für BA, MA, PhD**
 2 SWS
 CO S. Trinks
detaillierte Beschreibung siehe S. 22
- 533682 Kolloquium für BA, MA, PhD**
 2 SWS
 CO P. Zitzlsperger
detaillierte Beschreibung siehe S. 22

Interdisziplinäres Studienangebot

- 533696 Representing Women. Feministische Strategien in Wissenschaft, Kunst und Netzaktivismus**
 2 SWS 4 LP
 PT Fr 10-12 wöch. (1) H. Steinert
 1) findet vom 16.04.2021 bis 16.07.2021 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 22

Personenverzeichnis

Person	Seite
Bayer*, Caroline , caroline.bayer@hu-berlin.de (Lehrveranstaltung des Menzel-Dach: Freies Zeichnen)	17
Blome*, Diana , blomeeli@hu-berlin.de (Floralität im Bild. Ferdinand Hodler und die Moderne)	23
Blümle, Claudia , Tel. 030-2093-66208, claudia.bluemle@hu-berlin.de (Geschichte und Theorie der Bilder)	3
Blümle, Claudia , Tel. 030-2093-66208, claudia.bluemle@hu-berlin.de (Kolloquium für BA, MA, PhD)	21
Brakmann, Paul , paul.brakmann@hu-berlin.de (Fotografie im 19. Jahrhundert – Eine Einführung)	3
Bredekamp, Horst , Tel. 2093 4498, horst.bredekamp@culture.hu-berlin.de, Tel. 2093 66207, horst.bredekamp@culture.hu-berlin.de (Kolloquium für BA, MA, PhD)	21
Chatzidakis*, Michail , michail.chatzidakis@culture.hu-berlin.de (Zwischen (Selbst)verzweigung und Souveränität. Zeugnisse gewandelten künstlerischen Selbstverständnisses in der Frühen Neuzeit)	9
Christian, Kathleen , kathleen.christian@hu-berlin.de (Collecting and Display of Art in Early Modern Europe)	8
Christian, Kathleen , kathleen.christian@hu-berlin.de (The Census of Antique Works of Art and Architecture Known in the Renaissance: 75th Anniversary Exhibition, HU and The Warburg Institute)	8
Christian, Kathleen , kathleen.christian@hu-berlin.de (Kolloquium für BA, MA, PhD)	21
Cseh-Varga, Katalin , katalin.cseh-varga@hu-berlin.de (New/Old Networks. Die Netzwerklogik und die Kunst des östlichen Europas)	9
Cseh-Varga, Katalin , katalin.cseh-varga@hu-berlin.de (Historicizing Eastern Europe. Critical Approaches Towards a Transnational Visual History II)	10
Cseh-Varga, Katalin , katalin.cseh-varga@hu-berlin.de (Archiv als Möglichkeit. Ein kreatives Instrumentarium der Kunstgeschichtsschreibung)	16
Cseh-Varga, Katalin , katalin.cseh-varga@hu-berlin.de (Allgemeines BA-Kolloquium)	20
Dobroschke*, Peter , peter.dobroschke@hu-berlin.de (Lehrveranstaltung des Menzel-Dach: In Papierform - eine praxisbezogene Erkundung)	18
Dorgerloh, Annette , Tel. 2093 66254, annette.dorgerloh@culture.hu-berlin.de (Analyse von Filmbildern. Eine Einführung)	10
Dorgerloh, Annette , Tel. 2093 66254, annette.dorgerloh@culture.hu-berlin.de (Kolloquium für BA, MA, PhD)	21
Dorgerloh, Hartmut (Das Humboldt Forum – Inbetriebnahme und Eröffnung)	18
Ehninger, Eva , eva.ehninger@hu-berlin.de (Geschichte und Theorie der Bilder)	3
Ehninger, Eva , eva.ehninger@hu-berlin.de (Adolph Menzel und die Moderne)	10
Ehninger, Eva , eva.ehninger@hu-berlin.de (Adolph Menzel in Berlin)	14
Ehninger, Eva , eva.ehninger@hu-berlin.de (Kolloquium für BA, MA, PhD)	21
Eissenhauer, Michael (Spätgotik. Aufbruch in die Neuzeit (Übung vor Originalen in der Gemäldegalerie der Staatlichen Museen zu Berlin))	9
Frenzel, Karl , frenzkar@hu-berlin.de (Tutorium A)	4
Frenzel, Karl , frenzkar@hu-berlin.de (Tutorium B)	5
Frenzel, Karl , frenzkar@hu-berlin.de (Tutorium I)	6
Frenzel, Karl , frenzkar@hu-berlin.de (Tutorium J)	6
Függer-Vagts, Johanna , Tel. 2093 66213, johanna.fuegger-vagts@hu-berlin.de (Bildmedien ab 1800 - Einführung)	3
Giunta, Andrea , giuntaan@hu-berlin.de (Narrating Feminism(s) in Latin American Art, 1960s to the Present)	11

Person	Seite
Giunta, Andrea , giuntaan@hu-berlin.de (Bodies of History: Iconographies for Latin American Nations. Processes of Elaboration and Debates, 19th-21st centuries)	12
Grau, Michelle , gramiche@hu-berlin.de (Tutorium G)	6
Grau, Michelle , gramiche@hu-berlin.de (Tutorium H)	6
Heimann*, Philipp Kaspar , philipp.kaspar.heimann@hu-berlin.de (Grenze, Schwelle, Spur. Theorien der Zeichnung in der französischen Philosophie)	13
Helbig, Thomas , thomas.helbig@hu-berlin.de (Kammern der Kunst und Räume des Wissens)	23
Hilsemer, Lea , lea.hilsemer@hu-berlin.de (Mythos Leica)	12
Jasperse, Jitske , Tel. 030 2093 66205, jitske.jasperse@hu-berlin.de (Seals and Medieval Practices of Display, Concealment and Loss)	7
Kappel, Kai , Tel. 2093-66234, kai.kappel@culture.hu-berlin.de (Bau, Buch, Bild. Die medialen Strategien Andrea Palladios)	8
Kappel, Kai , Tel. 2093-66234, kai.kappel@culture.hu-berlin.de (Rostock und Bad Doberan. Städtebau und Architektur vom Mittelalter bis zur Moderne)	13
Kappel, Kai , Tel. 2093-66234, kai.kappel@culture.hu-berlin.de (Exkursionsäquivalent: Materialreiz, Erinnerungsträger, Ornamentersatz - Spolien im Mittelalter und in der Moderne)	16
Kappel, Kai , Tel. 2093-66234, kai.kappel@culture.hu-berlin.de (Kolloquium für BA, MA, PhD)	21
Kappel, Kai , Tel. 2093-66234, kai.kappel@culture.hu-berlin.de (Materialreiz, Erinnerungsträger, Ornamentersatz - Spolien im Mittelalter und in der Moderne)	24
Klonk, Charlotte , Tel. 2093 66240, franziska.greiner-petter@hu-berlin.de (Das politische Plakat von 1918 bis 1945)	12
Klonk, Charlotte , Tel. 2093 66240, franziska.greiner-petter@hu-berlin.de (Kolloquium für BA, MA, PhD)	21
Klonk, Charlotte , Tel. 2093 66240, franziska.greiner-petter@hu-berlin.de (Visual Culture, Bildwissenschaft und Bildgeschichte)	25
Müller, Kathrin , Tel. 030 2093 66210, kathrin.mueller.6@hu-berlin.de (Kultobjekte. Kunst und Liturgie im Mittelalter)	7
Müller, Kathrin , Tel. 030 2093 66210, kathrin.mueller.6@hu-berlin.de (Utensilien / Bildpraktiken / Raumbezüge. Dom und Domschatz in Halberstadt)	14
Müller, Kathrin , Tel. 030 2093 66210, kathrin.mueller.6@hu-berlin.de (Transkribathon. Ein digitales Crowd-Sourcing-Projekt zu Historienbibeln der Staatsbibliothek)	16
Müller, Kathrin , Tel. 030 2093 66210, kathrin.mueller.6@hu-berlin.de (Kolloquium für BA, MA, PhD)	21
Müller, Kathrin , Tel. 030 2093 66210, kathrin.mueller.6@hu-berlin.de (Opfer und Gabe - Praktiken und Versprechungen mittelalterlicher Bildwerke)	24
Müller-Helle, Katja , Tel. 030-2093-66218, katja.mueller-helle@hu-berlin.de (Von vor der Wende bis nach der Wiedervereinigung. Private Fotografie in Ostdeutschland 1980-2000)	15
Müller-Helle, Katja , Tel. 030-2093-66218, katja.mueller-helle@hu-berlin.de (Kolloquium für BA, MA)	22
Müller-Helle, Katja , Tel. 030-2093-66218, katja.mueller-helle@hu-berlin.de (Was ist Kritik? Geschichte, Theorie und Praxis der Einmischung)	25
Puffer, Christine , christine.puffer@hu-berlin.de (Tutorium C)	5
Puffer, Christine , christine.puffer@hu-berlin.de (Tutorium F)	5
Schelbert, Georg , Tel. 030-2093-99256, georg.schelbert@culture.hu-berlin.de (Kirche, Monarchie und Industriegesellschaft. Vier Städte in Brandenburg)	15
Schelbert, Georg , Tel. 030-2093-99256, georg.schelbert@culture.hu-berlin.de (Digitalisierung von Bildarchiven. Geschichte, Theorie, Praxis)	17
Schelbert, Georg , Tel. 030-2093-99256, georg.schelbert@culture.hu-berlin.de (Antonio da Sangallo d.J. und der Palastbau der italienischen Renaissance. Analyse und Forschungsgeschichte der Werke und ihrer Entwurfsmethoden anhand der Zeichnungen und anderer Quellen)	22
Seiler, Peter , Tel. 2093 66225, peter.seiler@culture.hu-berlin.de (Die Libri Carolini und die Bilderfrage im 8. Jahrhundert, II)	6
Seiler, Peter , Tel. 2093 66225, peter.seiler@culture.hu-berlin.de (Christusbilder im Früh- und Hochmittelalter)	7
Seiler, Peter , Tel. 2093 66225, peter.seiler@culture.hu-berlin.de (Kolloquium für BA, MA, PhD)	22
Seiler, Peter , Tel. 2093 66225, peter.seiler@culture.hu-berlin.de (Wie und warum interpretieren Philosophen Kunstwerke?)	25

Person	Seite
Seppi, Angelika , Tel. 030-2093-66238, angelika.seppi@hu-berlin.de (Einführung in die Filmtheorie)	4
Solte, Franziska , Tel. 2093 66220, franziska.solte@hu-berlin.de (Material - eine Einführung)	4
Solte, Franziska , Tel. 2093 66220, franziska.solte@hu-berlin.de (Urbane Praxis: Künstlerisches Handeln im städtischen Raum)	15
Spanke*, Johanna , johanna.spanke@hu-berlin.de (Wandmalerei im transnationalen Aushandlungsprozess zwischen Mexiko und den USA, 1921–1945)	11
Steinert, Hanna Miriam , steinerh@hu-berlin.de (Representing Women. Feministische Strategien in Wissenschaft, Kunst und Netzaktivismus)	22
Tabanelli, Margherita , margherita.tabanelli@hu-berlin.de (Castra, Burgen, Festungen. Wehrbau in Europa und im Mittelmeerraum bis zur Einführung der Feuerwaffen)	7
Tabanelli, Margherita , margherita.tabanelli@hu-berlin.de (Rostock - Bad Doberan. Stadtentwicklung und Architektur im Mittelalter)	14
Tietjen*, Friedrich , tietjenf@hu-berlin.de (Private Fotografie als Praxis und als Ausstellungsobjekt)	17
Trinks, Stefan , Tel. 2093 66224, stefan.trinks@culture.hu-berlin.de (Kolloquium für BA, MA, PhD)	22
Zitzlsperger, Philipp , Tel. 2093 66228, philipp.zitzlsperger@culture.hu-berlin.de (Kolloquium für BA, MA, PhD)	22
Zöller, Veronika , veronika.zoeller.1@hu-berlin.de, veronika.zoeller.1@hu-berlin.de (Tutorium D)	5
Zöller, Veronika , veronika.zoeller.1@hu-berlin.de, veronika.zoeller.1@hu-berlin.de (Tutorium E)	5

Gebäudeverzeichnis

Kürzel	Zugang	Straße / Ort	Objektbezeichnung
--------	--------	--------------	-------------------

Veranstaltungsartenverzeichnis

CO	Kolloquium
EX	Exkursion
PL	Praxisorientierte Lehrveranstaltung
PS	Proseminar
PT	Projektstudium
SE	Seminar
TU	Tutorium
ÜO	Übung vor Originalen
VL	Vorlesung